

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 99 (1984)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Volksschule und Lehrerbildung

Bewilligung neuer Lehrstellen an der Volksschule für das Schuljahr 1985/86

Gesuchsformulare sind bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 22 69, zu beziehen.

Die Gesuche der Gemeindeschulpflegen um Errichtung neuer Lehrstellen auf Beginn des Schuljahres 1985/86 und um Verlängerung oder Definitivklärung provisorisch bis Ende des Schuljahres 1984/85 bewilligter Lehrstellen sind der Erziehungsdirektion bis zum 12. November 1984 im *Doppel* einzureichen.

Die Gesuche sollen für Lehrstellen an der Primarschule und an der Oberstufe gesondert gestellt werden und die folgenden Angaben enthalten:

A. Primarschule:

1. Schülerzahlen nach einzelnen Klassen und Abteilungen am 1. November 1984
2. Schülerzahlen aller Klassen und Abteilungen (bei zusammengesetzten: Anteil der einzelnen Klassen) zu Beginn des Schuljahres 1985/86
 - a) bei gleichbleibender Zahl von Lehrstellen
 - b) bei Errichtung der beantragten neuen Stellen
3. Zahl der Vorschulpflichtigen pro Jahrgang am 1. November 1984

B. Oberstufe:

1. Zahl der Schüler aller 6. Klassen sowie jeder einzelnen Oberstufenklasse und Abteilung am 1. November 1984
2. Schülerzahlen der einzelnen Klassen und Abteilungen zu Beginn des kommenden Schuljahres:
 - a) bei gleichbleibender Zahl von Lehrstellen
 - b) bei Errichtung der beantragten neuen Stellen

Die Erziehungsdirektion

Amtsduerverlängerungen

Am 11. September 1984 hat der Erziehungsrat beschlossen, auf der Vorschrift von § 23ter der Verordnung zum Volksschulwesen betreffend Pensionierungszeitpunkt der Volksschullehrer in Zukunft strikte zu beharren. Demnach sind die Lehrkräfte der Volksschule verpflichtet, auf Ende des Schulsemesters von ihrer Lehrstelle zurückzutreten, in welchem

bei Lehrerinnen das 62. Altersjahr,

bei Lehrern das 65. Altersjahr

vollendet ist. Eine Amtsdauerverlängerung, so insbesondere bis Ende des Schuljahres, ist nicht mehr möglich. Über Ausnahmeregelungen bei Vorliegen besonderer Verhältnisse entscheidet der Erziehungsrat von Fall zu Fall.

Die Neuregelung tritt auf Beginn des Schuljahres 1985/86 in Kraft. Betroffen sind erstmals diejenigen Lehrkräfte, welche die Altersgrenze im Verlaufe des Sommersemesters 1985 erreichen und im Herbst 1985 in den Ruhestand treten.

Die Erziehungsdirektion

Handarbeit und Haushaltkunde für Mädchen und Knaben an der Volksschule

Am 25. September 1984 hat der Erziehungsrat von den Ergebnissen der Begutachtung und Vernehmlassung zum Konzept Handarbeit und Haushaltkunde für Mädchen und Knaben an der Volksschule Kenntnis genommen und über das weitere Vorgehen Beschluss gefasst. Aus Termingründen kann die entsprechende Publikation erst im Schulblatt Nr. 11 vom November 1984 erscheinen, ein ausführlicher Bericht wird den Schulpflegern und Frauenkommissionen jedoch anfangs Oktober zugestellt.

Da bereits ab Schuljahr 1985/86 ein koeduzierter Handarbeitsunterricht erprobt sowie ein Schulversuch Haushaltkunde durchgeführt werden soll, erscheint folgender Hinweis für interessierte Gemeinden:

Entwicklung und Erprobung eines koeduzierten Handarbeitsunterrichts auf der Unterstufe

Der Erziehungsrat hat am 25. September 1984 beschlossen, ab Schuljahr 1985/86 interessierten Gemeinden, die über die nötigen Räumlichkeiten und Lehrkräfte verfügen, die Möglichkeit zu bieten, in der zweiten und ein Jahr später in der dritten Klasse der Primarschule einen zweistündigen koeduzierten Handarbeitsunterricht zu erproben. Dieser Unterricht wird von der Handarbeitslehrerin in der Regel in Halbklassen erteilt.

An der Erprobung interessierte Schulen erhalten von der Erziehungsdirektion über Telefon 259 22 86 oder 259 22 76 nähere Auskünfte. Über die gleichen Anschlüsse können auch «Konzept und Richtlinien für die Entwicklung eines koeduzierten Handarbeitsunterrichts auf der Unterstufe» bezogen werden.

Anmeldungen für die Erprobung des koeduzierten Handarbeitsunterrichts im Schuljahr 1985/86 sind von den Schulpflegern bis spätestens Ende November 1984 an die Erziehungsdirektion zu richten.

Schulversuch Haushaltkunde für Sekundar- und Realklassen

Der Erziehungsrat hat am 25. September 1984 beschlossen, ab Schuljahr 1985/86 interessierten Gemeinden, die über die nötigen Räumlichkeiten und Lehrkräfte verfügen, auf der Grundlage des Gesetzes über Schulversuche die Erprobung eines koeduzierten Unterrichts in Haushaltkunde in Sekundar- und Realklassen zu ermöglichen.

Schulen, die an einer Beteiligung interessiert sind, erhalten von der Erziehungsdirektion über Telefon 259 22 86 oder 259 22 76 nähere Auskünfte. «Konzept und Richtlinien für den Schulversuch Haushaltkunde für Sekundar- und Realklassen» können über die gleichen Anschlüsse bestellt werden.

Anmeldungen für die Teilnahme am Schulversuch Haushaltkunde für Sekundar- und Realklassen im Schuljahr 1985/86 sind von den Schulpflegern bis spätestens Ende November 1984 an die Erziehungsdirektion zu richten.

Die Erziehungsdirektion

An die Oberstufenschulpflegen und die Oberstufenlehrer. Englisch oder Italienisch? Italienisch oder Englisch?

Die meisten Schüler der gegenwärtigen 2. Sekundar- und 2. Realklassen werden sich in den nächsten Wochen entscheiden müssen, ob sie im kommenden Frühjahr beginnen sollen, Englisch oder Italienisch zu lernen.

Die Erziehungsdirektion hat zu dieser Frage eine Unterlage ausgearbeitet. Es ist dies ein Brief an eben diese Schüler. Darin wird darauf hingewiesen, dass es für manche sinnvoll wäre, Italienisch, nicht Englisch, zu wählen. Wir stellen uns vor, dass Lehrer, die diese Handreichung annehmen, im Einverständnis mit der Schulpflege den Brief mit deren Stempel versehen oder persönlich unterschreiben, dann kopieren, den Schülern austeilen und vielleicht mit ihnen besprechen.

Die Vorlage kann bei der untenstehenden Adresse bestellt werden.

Es ist selbstverständlich nur angezeigt, diesen Brief den Schülern abzugeben, wenn ein Italienischlehrer zur Verfügung steht, der eine definitive oder eine Provisorische Lehrbewilligung besitzt oder eine solche in Aussicht hat.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsern Beitrag im Schulblatt 11/1983. Hinweise betreffend Zulassung und Umteilung der Schüler und bezüglich Provisorischer Lehrbewilligungen sind zur Publikation im Schulblatt 11/1984 vorgesehen.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Englisch- und Italienischunterricht
Werner Baumgartner
Voltastrasse 59, 8044 Zürich
(Auskünfte über Telefon 01 / 251 19 54)

Ausländerpädagogik. Schulpraktische Beratung und Unterstützung von Lehrkräften

Der Bereich Ausländerpädagogik der Erziehungsdirektion bietet **schulpraktische Beratung und Unterstützung** an für Lehrkräfte von

- Primarschulklassen mit hohem Ausländeranteil
- Sonderklassen E
- Deutschunterricht für Fremdsprachige (bzw. Stütz- und Förderunterricht).

Im laufenden Schuljahr wird diese Aufgabe von Frau H. Rizza-Schwörer, Sonderklassenlehrerin, wahrgenommen, die über langjährige Schulerfahrung in Italien (Scuola Svizzera, Milano) und in der Schweiz (Sonder-E, Zürich) verfügt. Praxisbezogene Hilfen zu Fragen der Sprachförderung fremdsprachiger Kinder sowie bei Schwierigkeiten im Umgang mit ausländischen Schülern und Eltern werden angeboten. Auf Wunsch kann ein Schulbesuch vereinbart werden.

Frau H. Rizza ist erreichbar unter Telefon 363 25 32, Pädagogische Abteilung, Bereich Ausländerpädagogik, Universitätsstrasse 69, 8090 Zürich.

Empfehlungen für die Organisation integrierter «Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur»

Die Koordinationsgruppe, bestehend aus Vertretern verschiedener Schulbehörden, der Konsulate, der zürcherischen und ausländischen Lehrerschaft sowie der Erziehungsdirektion, welche sich sämtlicher in Zusammenhang mit der Einführung dieser Kurse auftretenden Fragen annimmt, empfiehlt den Gemeindeschulbehörden und der Lehrerschaft bezüglich Noteneintrag und allfälliger Integration der Kurse folgendes:

A. Noteneintrag

Das beim Eintrag der Noten ins Zeugnisformular zu beachtende Vorgehen ist in der Nummer 9/1984 des «Schulblattes des Kantons Zürich» beschrieben.

B. Organisation integrierter wie nicht-integrierter Kurse

1. *Bis anfangs Oktober wurde das Folgende vorgekehrt:*
 - a) Den Schulpflegern sind die von der Koordinationsgruppe ausgearbeiteten zweisprachigen Anmeldeformulare zugestellt worden, abgezählt nach der Muttersprache der Schüler.
 - b) Die Schulpflegern haben diese den Klassenlehrern verteilt mit der Aufforderung, sie an ihre fremdsprachigen Schüler weiterzugeben.
 - c) Die Klassenlehrer haben die bis zu einem von ihnen festgesetzten Datum eingegangenen verbindlichen Anmeldungen der Schulpflege zurückgeschickt.
 - d) Sammelstelle für den ganzen Kanton:
Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung
Bereich Ausländerpädagogik, Frau Dr. G. Steiner-Khamsi
Universitätsstrasse 69, Postfach, 8090 Zürich
Einsendetermin war der 24. September 1984.

2. Für die weiteren Vorbereitungsarbeiten gilt nun der folgende Ablauf:

- a) Die Pädagogische Abteilung, Bereich Ausländerpädagogik, nimmt Kontakt mit den Konsulaten auf.
- b) Die Konsulate werten die Anmeldungen aus, indem sie bis spätestens zur nächsten Sitzung der Koordinationsgruppe die Integrationsbegehren zur Kenntnis bringen. Die Koordinationsgruppe stimmt in ihrer Sitzung vom 29. Oktober 1984 die Begehren aufeinander ab.
- c) Die Konsulate nehmen mit den Schulpflegern das Gespräch auf, um festzustellen, ob und in welchem Ausmasse sich ihre Vorschläge verwirklichen lassen.
- d) Zu diesen Gesprächen sind neben den Vertretern der Schulpflege und der antragstellenden Konsulate auch Vertreter der in der Gemeinde tätigen Lehrer und die für die Durchführung vorgesehenen ausländischen Lehrer beizuziehen. Die Stundenpläne für die im kommenden Schuljahr in Aussicht genommenen Kurse sind mit den Schulpflegern im Laufe der Gespräche zu vereinbaren. Sie sollen auf alle Fälle festgelegt sein, bevor die Arbeiten an den zürcherischen Stundenplänen aufgenommen werden.

3. Präzisierung einiger Unklarheiten im Zusammenhang mit der Integration der Kurse

- a) Unter «ordentlicher Unterrichtszeit» ist zu verstehen:

an der Primarschule:

Montag bis Samstag: 8–12 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: zwei Stunden am Nachmittag

an der Oberstufe

Montag bis Samstag: 7–12 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: drei Stunden am Nachmittag

- b) Erweist es sich als unmöglich, die während der ordentlichen Unterrichtszeit stattfindenden Kurse so anzusetzen, dass sie auf eine schulfreie Zeit fallen, so darf ein Schüler für nicht mehr als zwei Stunden vom Unterricht dispensiert werden.
- c) Fallen die Kurse vollständig in die Zeit ausserhalb des an der öffentlichen Schule erteilten Unterrichtes, erübrigt sich somit eine Dispensation. Es ist auf keinen Fall erlaubt, einen Schüler zur Kompensation von Unterrichtsstunden zu befreien.
- d) Zur Durchführung von Kursen sind ermächtigt:

Griechenland:

Frau Elektra I. Tselika, Birmensdorferstrasse 336, 8055 Zürich

Italien:

Herr Antonio Stocker, Ital. Generalkonsulat, Tödistrasse 67, 8039 Zürich

Jugoslawien:

Herr Ivan Padjen, Jugoslawischer Schulrat, Jugoslawische Botschaft, Seminarstrasse 5, 3006 Bern

Spanien:

Frau Clara Robledo, Spanische Schulkoordinatorin, Alter Zürichweg 33, 8952 Schlieren

Türkei:

Frau Mürvet Ak, Waldburgweg 2, 8125 Zollikerberg

- e) Das Recht, Kurse durchzuführen, steht einzig den unter (d) genannten Stellen zu; religiöse Organisationen (Koranschulen z.B.) und politische Gruppen sind demnach ausgeschlossen.

4. *Verschiedene Formen für die Integration der Kurse*

- a) Für die Art und Weise des Einbezugs der Kurse in den Stundenplan werden keine detaillierten Vorschriften erlassen, geht es doch darum, während des Provisoriums jene Lösungen zu erproben, welche den Bedürfnissen aller Beteiligten am meisten entgegenkommen.
- b) Im Kanton Luzern besteht die Verpflichtung, die Kurse zu integrieren, schon seit 13 Jahren. Es werden dort in der Regel die vier Stunden so angesetzt, dass sie mit dem Unterricht an der Volksschule parallellaufen. Man machte damit eine Reihe von Erfahrungen, es wird sich erweisen, ob diese sich auch bei uns bestätigen:
 - Die Qualität der Kurse hat sich seit Einführung der Integration deutlich gehoben.
 - Versucht wurde u. a. auch ein periodischer Wechsel, indem die Kurse wohl immer zu denselben Stunden, doch fortschreitend an einem andern Wochentag stattfinden. Damit suchte man zu vermeiden, dass stets die gleichen Fächer betroffen werden. Diese «Rotation» brachte jedoch eine gewisse Unruhe in den Schulbetrieb, so dass sie in zunehmend geringerem Ausmass angewendet wird.
 - Weist man den Kursen einen festen Platz zu, so wird darauf geachtet, dass die Teilnehmer in erster Linie solcher Fächer verlustig gehen, die wie Rechnen, Deutsche Sprache oder Realien auch an andern Tagen erteilt werden.
 - Im Widerspruch dazu wird aber auch empfohlen, die Kurse auf jene Halbtage anzusetzen, die nicht mit wichtigen Fächern belegt sind und an denen auch keine Prüfungen stattfinden.
- c) Es ist durchaus möglich, dass aus ein und derselben Klasse sehr viele Schüler gleichzeitig einen Kurs besuchen. Abhilfe schaffen könnte da der folgende Vorschlag:
Die Kursbesucher werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Kurse der einen Gruppe werden auf Stunden angesetzt, zu denen die Volksschulklasse gleichzeitig unterrichtet wird, diejenigen der andern in die Freizeit der Schüler. Jeweils nach einem halben Jahr erfolgt ein Tausch.

5. *Die Aufsicht der Schulpflegen*

- a) Die Schulpflegen wachen über die Einhaltung der von ihnen genehmigten Stundenpläne sowohl der integrierten wie der nicht-integrierten Kurse.
- b) Ihre Kontrollaufgabe schliesst die Überwachung des regelmässigen Kursbesuches ein. Die Schulpflegen haben das Recht, in die Absenzenkontrolle Einsicht zu nehmen.
- c) Es erübrigt sich jedoch, die Kurse in den Besuchsplan einzubeziehen; jedoch sind Besuche dann anzuordnen, wenn Missstände festgestellt werden.
- d) Die Aufgabe der mit solchen Besuchen betrauten Schulpflegemitglieder besteht darin, bei Missständen Abhilfe zu schaffen und sich zu vergewissern, ob den getroffenen Anordnungen nachgelebt wird. Werden die Missstände nicht behoben, so ist an die Erziehungsdirektion ein Antrag zu richten, die Bewilligung, integrierte oder in Räumen der Volksschule nicht-integrierte Kurse zu führen, rückgängig zu machen oder einer Lehrkraft die Lehrerlaubnis zu entziehen. Dieser Antrag ist zu begründen, wobei sich die Begründungen auf Beobachtungen während Schulbesuchen stützen.
- e) Es fällt indessen nicht in die Zuständigkeit der Schulpflege, den Unterricht in didaktisch-methodischer Hinsicht zu beurteilen.

6. *Aufgaben der Koordinationsgruppe sind:*

- a) bei Schwierigkeiten aller Art zu vermitteln,
- b) die verschiedenen Integrationsbegehren aufeinander abzustimmen,

- c) die verschiedenen Formen der Integration zu registrieren, Erfahrungen zu sammeln und diese den Schulpflegern und Konsulaten zugänglich zu machen.
- d) Besondere Aufmerksamkeit ist folgenden unterschiedlichen Verhältnissen zu widmen:
 - Abteilungen, aus denen viele Schüler unterschiedlicher Herkunft gleichzeitig Kurse besuchen;
 - Abteilungen mit einem nur geringen Anteil ausländischer Schüler;
 - regionalen Zusammenschlüssen, um Kurse zu führen, die Kursteilnehmer aus verschiedenen Schulgemeinden aufnehmen;
 - grossen oder kleinen Schulgemeinden mit hohem bzw. niedrigem Ausländeranteil;
 - städtischen Schulkreisen mit hohem bzw. niedrigem Ausländeranteil.
- e) Die Koordinationsgruppe bittet die Schulpflegern, sie über ihre Anordnungen und Massnahmen durch Abgabe eines Exemplars allfälliger Rundschreiben an Frau Dr. G. Steiner-Khamsi, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Pädagogische Abteilung, Zweigstelle Universitätsstrasse 69, 8090 Zürich, zu orientieren.

Erziehungsdirektion

Koordinationsgruppe «Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur»

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Aufnahmebedingungen

Voraussetzung für den Eintritt ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer oder ein vom Erziehungsrat anerkanntes ausserkantonales Fähigkeitszeugnis als Primarlehrer.

Anmeldung:

Studienbeginn Frühjahr 1985: 15. Dezember 1984

Anmeldeformulare können im Sekretariat des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 190, 8055 Zürich, Telefon 01 / 462 16 11, bezogen werden.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an Prof. Dr. H. J. Streiff, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 190, 8055 Zürich, zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Ausbildung zum Englischlehrer bzw. zum Italienischlehrer für die Oberstufe der Volksschule (E-/I-Ausbildung)

Die Ausbildung zum Englischlehrer bzw. zum Italienischlehrer für die Oberstufe der Volksschule steht offen einerseits berufs begleitend den zürcherischen Sekundar-, Real- und Oberschul- sowie Primarlehrern und andererseits studienbegleitend den Studenten, die sich zum zürcherischen Sekundar- oder Real- und Oberschullehrer ausbilden lassen, nach Einführung der zweijährigen stufenspezifischen Ausbildung auch jenen Studenten, die sich zum zürcheri-

schen Primarlehrer ausbilden lassen. Sie richtet sich nach dem Kurs- und nach dem Prüfungsreglement, welche der Erziehungsrat beide am 28. Juni 1983 erlassen hat.

Die E-/I-Kurse beginnen alljährlich einmal, und zwar im Frühjahr; sie werden für alle Teilnehmerkategorien soweit als möglich gemeinsam geführt. Im Frühjahr 1985 fängt der nächste Kurs an.

Leitung:

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Ort:

Schulhaus Hirschengraben oder andere nahe dem HB Zürich gelegene Lokalitäten

Inhalt; Form der Durchführung:

Die E-/I-Ausbildung besteht aus zwei Jahreskursen. Sie umfasst einen sprachpraktischen, einen sprachtheoretischen sowie einen didaktischen Bereich und wird in Form von Sprachlektionen, Vorlesungen und Übungen durchgeführt, die während der Schulwochen jeweils am Mittwochnachmittag (3 bis 4 Stunden) stattfinden; die berufstätigen Lehrer besuchen den Kurs auch zwischen den Sommer- und den Herbstferien, die Studenten haben anstelle dieser Kursteile 1 oder 2 wöchentliche Mehrstunden während der Semester. Zwei Schulungsaufenthalte in England bzw. Italien von 4 und 3 Wochen sind in den Gesamtkurs integriert.

Fachliche Voraussetzungen:

Beim Eintrittstest werden vorausgesetzt: die Fähigkeiten und Kenntnisse, die während eines mindestens dreijährigen zusammenhängenden Unterrichts auf Mittelschulniveau oder einer gleichwertigen Ausbildung erworben werden können.

Ablauf:

Eintrittstest: 30. Januar 1985; Beginn April 1985, Sommerferien 4 Wochen Schulung im Ausland, Zwischenprüfung Ende Januar/Anfang März 1986. Zweites Ausbildungsjahr: Beginn März/April 1986, 3 Wochen Schulung im Ausland für Studenten: März/April, für Lehrer: Sommerferien, Schlussprüfung März/Mai 1987.

Zur Schlussprüfung zugelassen wird nur, wer ein Fähigkeitszeugnis als Sekundar-, als Real- und Oberschul- oder als Primarlehrer besitzt.

Der E- bzw. I-Fähigkeitsausweis berechtigt zur Erteilung von Englisch- bzw. Italienischunterricht auf den Niveaus A und B an der Oberstufe der Volksschule.

Kosten:

Die Ausbildungskosten gehen zu Lasten des Staates. Die Teilnehmer haben die Kosten für die Fahrten nach Zürich, für die Reise ins Ausland und für Unterkunft und Verpflegung während der Schulungsaufenthalte zu tragen.

Anmeldung:

möglichst bald, spätestens jedoch 30. November 1984.

Das Anmeldeformular und weitere Unterlagen können Sie schriftlich oder telefonisch (01 / 251 19 54) bei Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Sachbearbeiter E-/I-Ausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, bestellen. Dort können Sie auch Auskünfte über diese Ausbildung einholen.

Der Sachbearbeiter/Koordinator:

Werner Baumgartner

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, anfangs 1985 wiederum Prüfungen (Hauptprüfung, Vorprüfung) zum Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen (Mittelschullehrer-Diplom) durchzuführen.

Kandidaten mit voller Ausbildung an der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 30. November 1984 *über die Schulleitung* der Erziehungsdirektion einzureichen. Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Zeichenlehrerklasse der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 30. November 1984 oder für die Vorprüfung bis spätestens 15. Januar 1985 *direkt bei der Erziehungsdirektion* einzureichen. Anmeldeformulare und Angaben über die erforderlichen Unterlagen sind bei der Erziehungsdirektion (Büro 215, Walchetur, 8090 Zürich, Telefon 259 23 21) erhältlich.

Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich, welche sich um das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen bewerben, haben sich über gestalterische und berufspädagogische Befähigung sowie einen Mittelschulabschluss oder eine dem Mittelschulabschluss entsprechende Bildung auszuweisen. Eine Vorprüfung entscheidet über die Zulassung zur Diplomprüfung. Sie ermöglicht eine Beurteilung der Kandidaten in bezug auf ihre gestalterischen Fähigkeiten und ihren Ausbildungsstand und dient überdies der Beratung. Die Vorprüfung besteht aus dem Vorlegen von Arbeiten und aus einem Kolloquium über Ausbildungs- und Unterrichtsfragen.

Die Gebühr für die Vorprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 50.—, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 60.— und für Ausländer Fr. 80.—.

Die Gebühr für die Diplomprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 100.—, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 120.— und für Ausländer Fr. 150.—.

Die Gebühren sind *vor* der Anmeldung zur Prüfung mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung» auf Postcheckkonto 80-2090, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, einzuzahlen.

Für die Anmeldung zur Wiederholung nicht bestandener Prüfungen sind lediglich die Quittung für die Prüfungsgebühr und Ausweise über seit der letzten Prüfung erteilten Unterricht beizulegen. Bei Teilrepetitionen kann die Prüfungsgebühr von der Erziehungsdirektion auf entsprechendes Gesuch hin reduziert werden.

Die Erziehungsdirektion

Konservatorium und Musikhochschule Zürich Musikakademie Zürich

Schulmusik I (Musikunterricht an der Oberstufe der Volksschule)

Es können zugelassen werden:

- Musikstudenten oder Inhaber eines Lehrdiploms;
- Primar-, Real- oder Sekundarlehrer, die musiktheoretische Kenntnisse nachweisen können und eine fortgeschrittene Stufe im Instrumentalspiel erreicht haben;
- stimmliche Begabung ist Voraussetzung.

Das Studium kann neben einer hauptamtlichen Tätigkeit absolviert werden und dauert vier Semester.

Schulmusik II (Fachlehrer an Mittelschulen mit staatlichem Diplom)

Voraussetzungen: Maturitätsprüfung oder Abschluss eines Lehrerseminars. Fortgeschrittenes Musikstudium an der Berufsabteilung (abgeschlossene Theoriefächer und Pädagogik) oder Lehrdiplom.

Das Seminar verlangt ein Vollstudium und umfasst 15 bis 20 Wochenstunden, die zum Teil an der Universität zu belegen sind.

Weitere Informationen über Schulmusik I und II können den speziellen Prospekten entnommen werden. Sie sind erhältlich im Sekretariat des Konservatoriums Zürich, Birchstrasse 95, 8050 Zürich (Telefon 01 / 312 20 70). Auskunft und Beratung beim Leiter der Abteilung Schulmusik, Walter Baer (Telefon 01 / 251 31 05).

Anmeldefrist: 31. Dezember 1984

Seminar für musikalische Früherziehung und Grundschule

Vom April 1985 bis März 1987 wird am Konservatorium Zürich und am Konservatorium Winterthur ein zweijähriger Ausbildungskurs (Grundkurs und Hauptkurs) durchgeführt.

Zeitliche Beanspruchung: pro Woche ein Nachmittag und ein Abend; ein wöchentliches Praktikum (Halbtage) und einige Samstagsveranstaltungen.

Prospekte und Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat der Musikakademie, Florastrasse 52, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 61 37, verlangt werden. Beratung durch den Seminarleiter, Walter Baer, Telefon 01 / 251 31 05.

Anmeldefrist: 31. Dezember 1984

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Bouquet Jacqueline	1951	Winterthur-Altstadt
Bresciani-Merlo Esther	1959	Pfäffikon
Grüniger Suzanne	1956	Oetwil-Geroldswil
Gyger Bernhard	1953	Volketswil
Hug-Heer Karin	1957	Wettswil a. A.
Kaspar Hans	1919	Männedorf
Kobelt Adrian	1960	Pfäffikon
Lattmann-Kohler Mathilde	1922	Oberwinterthur
Mäder-Naeff Monika	1952	Meilen
Rusterholz Jakob	1919	Uetikon a. See
Trüb Nelly	1942	Winterthur-Mattenbach
Weber Ruth	1922	Zürich-Glattal
Zeitzi Alexander	1919	Zürich-Schwamendingen

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Reallehrer und Oberschullehrer</i>		
Brunner Hans	1919	Winterthur-Seen
Fehr Hans	1947	Eglisau
Giger Max	1919	Zürich-Glattal
Sauter Bruno	1923	Rickenbach
Steffen Hans	1919	Wetzikon
<i>Sekundarlehrer</i>		
Gallmann Urs	1953	Stäfa
Wespi U., Dr.	1919	Oberwinterthur

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Primarlehrerin</i>			
Baumann Julie	1940	12. 6. 1984	Zürich-Uto

Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1985/86

Die *Primar- und Sekundarlehrer* sind *verpflichtet*, ihre Schüler und deren Eltern *rechtzeitig* und *umfassend* über die verschiedenen Wege der Mittelschulbildung aufzuklären und die hier gegebenen Informationen weiterzutragen. Es soll auch auf die Möglichkeit von *Studienbeiträgen* (Stipendien) aufmerksam gemacht werden. Die Rektorate der Mittelschulen sind zu Auskünften ebenfalls gerne bereit. Zudem finden an allen Schulen *Orientierungsveranstaltungen* für Eltern und künftige Schüler statt, die sich aber auch zur weiteren Information der Primar- und Sekundarlehrer eignen. Auf diese wird im Abschnitt D besonders hingewiesen. Einen systematischen Überblick über das zürcherische Schulwesen vermittelt auch die von der Erziehungsdirektion herausgegebene Broschüre «Volksschüler – wohin?» (auch italienisch erhältlich: «Il tuo domani»).

Wir bitten zu beachten, dass der Anmeldetermin auf den 1. Dezember festgelegt worden ist.

A. Beschreibung der verschiedenen Mittelschultypen

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
1. Gymnasium I	6. Klasse Primarschule	6½ Jahre	Eidg. Maturität Typus A, Typus B oder Typus D	Sämtliche Gymnasien bereiten in erster Linie auf ein Hochschulstudium vor Sprachlich-historische Bildung: Typus A: mit Latein und (ab 3. Klasse) Griechisch Typus B: mit Latein und (ab 3. Klasse) einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: 2 Jahre Latein, ab 3. Klasse mit 3 modernen Fremdsprachen
2. Gymnasium II	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus B oder Typus D	Sprachlich-historische Bildung: Typus B: mit Latein und einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: mit drei modernen Fremdsprachen
3. Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Kantonale Maturität Typus D* (Neusprachliches Gymnasium) Eidg. Maturität Typus C	Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung
4. Wirtschaftsgymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus E	Wirtschaftswissenschaftliche Bildung

* Für das Neusprachliche Gymnasium des Typus D der Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon, ist von der Erziehungsdirektion die eidgenössische Anerkennung beantragt worden. Das Anerkennungsverfahren ist zurzeit noch nicht abgeschlossen. Bis zur eidgenössischen Anerkennung berechnen die Maturitätszeugnisse ohne weiteres nur zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich, mit Ausnahme der medizinischen.

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
5. Lehramtsschule	2. Klasse Sekundarschule	4 1/2 Jahre	Kantonale Maturität	Neben neusprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildung besondere Pflege der musischen Fächer; Vorbereitung auf die berufsspezifische Ausbildung. Das Maturitätszeugnis berechtigt zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich, mit Ausnahme der medizinischen.
6. Unterseminar	3. Klasse Sekundarschule	4 Jahre	Kantonale Maturität	
7. Handelsschule	2. Klasse Sekundarschule (für die Kantons- schulen Enge u. Hottingen)	4 Jahre	eidg. anerkanntes Diplom	Vorbereitung auf eine qualifizierte praktische Tätigkeit in kaufmännischen Unternehmungen und Verwaltungsbetrieben.
8. Diplom- mittelschule	3. Klasse Sekundarschule	3 Jahre	Kantonales Diplom	Allgemeinbildung als Grundlage für eine mittlere Kadertätigkeit in erzieherischen, sozialen paramedizinischen, technischen und künstlerischen Berufen. Das Diplom berechtigt zur Teilnahme an der reduzierten Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar und an das Haus- haltungs- und Arbeitslehreinnenseminar.

B. Zulassungsbedingungen, allgemeine Hinweise

1. Vorbildung und Altersgrenze

Die Anmeldung für die erste Klasse der *Gymnasien I* setzt den Besuch von 6 Jahren Primarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1969 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der *Gymnasien II (Typus B und D), der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasien, der Wirtschaftsgymnasien, der Lehramtsschulen* und der vierjährigen *Handelsschulen* setzt den Besuch von acht Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1967 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der *Unterseminarien, der dreijährigen Handelsschulen* und der *Diplommittelschulen* setzt den Besuch von neun Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1966 geboren sind. Es werden diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt, die ein guter Schüler durch den Besuch von 6 Klassen der zürcherischen Primarschule bzw. 2 bzw. 3 Klassen der zürcherischen Sekundarschule (je nach Mittelschultyp gemäss Abschnitt A) bis zum Prüfungstermin erwerben kann.

Für die an die Sekundarschule anschliessenden Mittelschulen ist das vom Erziehungsrat am 16. Juli 1974 genehmigte Anschlussprogramm verbindlich.

Folgende *Übergangslösungen* gelten für die Aufnahmeprüfungen 1985:

— Für Schulen mit *reglementarischem Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule*:

Es wird die Behandlung folgenden Stoffes vorausgesetzt:

für Schüler, die aus der 2. Klasse
übertreten

für Schüler, die aus der 3. Klasse
übertreten

Französisch

Lehrmittel «On y va!» (80),
Lektionen 1 bis und mit 10

Lehrmittel «On y va!» (80),
Lektionen 1 bis und mit 12

Mathematik

Lehrmittel Hohl, Arithmetik
und Algebra,
bis und mit 2, III/8
(Rechnen mit Grössen)

Lehrmittel Hohl, Arithmetik und Algebra
bis und mit 2, IV/3 (Prozentrechnung)

ohne, 2, I/2 (Die zweite Wurzel)

Die Schüler sollen jedoch den Wurzelbegriff, wie er im Zusammenhang mit dem Satz von Pythagoras eingeführt wird, kennen und auch ganzzahlige Wurzeln mit zweistelligem Resultat ohne Tabellen oder andere Hilfsmittel ermitteln können.

ohne, 2, I/2 (Die zweite Wurzel)

Die Schüler sollen jedoch den Wurzelbegriff, wie er im Zusammenhang mit dem Satz von Pythagoras eingeführt wird, kennen und auch ganzzahlige Wurzeln mit zweistelligem Resultat ohne Tabellen oder andere Hilfsmittel ermitteln können.

Geometrie

Lehrmittel Gassmann/Weiss
gemäss Anschlussprogramm
Lehrmittel Hohl: bis Kapitel III
(Satz des Pythagoras)

Lehrmittel Gassmann/Weiss
gemäss Anschlussprogramm
Lehrmittel Hohl: bis und mit Band 2, Kapitel V
(Kreis 1)

— Für Schulen mit reglementarischem Anschluss an die 3. Klasse der Sekundarschule:

Französisch

Lehrmittel «On y va!» (80),
Lektionen 1 bis und mit 18

Mathematik

Lehrmittel Hohl, Arithmetik und Algebra, bis und mit 3, IV/2 (Rechnen mit zweiten Wurzeln (Quadratwurzel), *ohne* «Ungleichungen mit der Lösungsvariablen im Nenner (Bd. 3, S. 61)

Geometrie

Lehrmittel Gassmann/Weiss: gemäss Anschlussprogramm
Lehrmittel Hohl: Bis und mit Band 3, Kapitel II (Ähnlichkeit)

Für den *Eintritt in höhere Klassen* erstreckt sich die Aufnahmeprüfung grundsätzlich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der entsprechenden Klasse behandelten lehrplanmässigen Stoff. Die Altersgrenze verschiebt sich entsprechend.

2. Die Anmeldeunterlagen

können am Orientierungsabend oder bei den Sekretariaten der einzelnen Schulen abgeholt bzw. telefonisch bestellt werden. Gebühr: Fr. 5.—.

3. Anmeldung

Die Anmeldungen sind bis zum 1. Dezember 1984 dem Rektorat der entsprechenden Schule einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Das im Januar 1985 fällige *Zwischenzeugnis* der 6. Klasse Primarschule ist spätestens bis 17. Januar 1985 einzusenden. Dieses hat neben der Note im Rechnen getrennte Zensuren in Deutsch mündlich und Deutsch schriftlich zu enthalten und darf nur in ganzen und halben Noten ausgestellt sein.

Für alle Schulen, die an die Sekundarschule anschliessen, gilt das Herbstzeugnis 1984 der 2. bzw. 3. Klasse der Sekundarschule. Für weitere Angaben verweisen wir auf die einschlägigen Aufnahmereglemente.

4. Aufnahmeprüfungen

Die Prüfungstermine finden sich in der Ausschreibung der einzelnen Schulen (Abschnitt D).

Für Schülerinnen und Schüler, die wegen Krankheit oder Unfall verhindert sind, die Prüfung abzulegen, finden Ende Februar/Anfang März Nachprüfungen statt. In solchen Fällen ist ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine abgelegte Prüfung ist gültig und kann nicht wegen nachträglich geltend gemachter Krankheit wiederholt werden.

C. Einzugsgebiete der öffentlichen Mittelschulen

Die folgende Tabelle nennt für jede politische Gemeinde des Kantons die für die Anmeldung an die verschiedenen Mittelschultypen zuständige Schule. Für *Gemeinden, die nicht ausdrücklich genannt sind, gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung*. Die einzelnen Schulen oder die Rektorate, die für mehrere Schulen gemeinsam die Anmeldungen entgegennehmen, sind mit zweistelligen Zahlen bezeichnet, die in der untenstehenden Legende erklärt werden. Nähere Angaben über Anmeldeadresse, Orientierungsveranstaltungen usw. finden sich im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) unter der gleichen Zahl. Die in der Tabel-

le vorgenommene Zuweisung ist nicht als starre Regelung zu betrachten. So sind bei einigen Gemeinden zum vornherein verschiedene Möglichkeiten erwähnt (z. B. 16/30); aber auch im übrigen Grenzgebiet zwischen den Schulregionen soll, dem Wunsche der Eltern entsprechend, eine gewisse Freizügigkeit möglich sein. Wo nicht ausdrücklich zwei Möglichkeiten offenstehen, sind die Anmeldungen in jedem Fall an die Schule zu richten, die gemäss Tabelle vorgesehen ist. Dort findet grundsätzlich die Aufnahmeprüfung statt. Allfällige Umteilungsgesuche sind beizulegen, ihnen wird nach Möglichkeit stattgegeben. Die *Schulleitungen müssen es sich allerdings vorbehalten, für einen allfällig nötigen Ausgleich der Klassenbestände von sich aus Umteilungen vorzunehmen*. Die Erziehungsdirektion behält sich ihrerseits vor, für einen Mittelschultypus an einzelnen Schulstandorten keine Klasse zu eröffnen, wenn zu geringe Anmeldezahlen die Klassenbildung verunmöglichen.

Legende:

A, B, C, D, E	Maturitätstypen A bis E
DMS	Diplommittelschule
H	Handelsschule
L	Lehrramtschule
US	Unterseminar (vgl. auch Tabelle A)

Liste der Schulen die Anmeldungen entgegennehmen:

- 11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade Zürich
- 12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl Zürich
- 13 Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich, Gymnasien
- 14 Kantonsschule Wiedikon Zürich, Unterseminar
- 15 Kantonsschule Enge Zürich
- 16 Kantonsschule Oerlikon Zürich
- 17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich
- 18 Kantonsschule Hottingen Zürich
- 19 Kantonsschule Riesbach Zürich
- 20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf
- 30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach
- 41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur
- 42 Kantonsschule Im Lee Winterthur
- 43 Kantonsschule Büelrain Winterthur
- 44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule
- 50 Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon
- 60 Kantonsschule Küsnacht

Zwei Zahlen mit Schrägstrich getrennt (z. B. 16/30) bedeuten zwei gleichberechtigte Anmelde-möglichkeiten.

Vgl. Beispiel am Schluss der Tabelle.

Anschluss: Typen:	nach 2. Sekundarklasse				nach 3. Sekundarklasse					
	nach 6. Primarklasse A, B, D	B	C	D	E	L	H	US	H	DMS
Bezirk Affoltern	20	17	20	20	15		15	14		19
Aeugst a. A.										
Hausen a. A.	13/20	17	20	15/20	15		15	14		19
Stallikon										
Wettwil a. A.										
Bezirk Andelfingen	41	42	42	42	43	42		43	43	44
Bezirk Bülach	30	30	30	30	43	30		43	43	30
Bassersdorf	16/41	42	16/42	16/42	43	42		43	43	44
Dietikon	16/41	42	16/42	16/42	43	42/50		43	43	44
Kloten	16/30	30	16/30	16/30	43	30		43	43	30
Nürensdorf	41	42	42	42	43	42		43	43	44
Opfikon-Glattbrugg	16/30	17/30	16/30	16/30	18/43	30	18	17	43	30
Wallisellen	16	42/50	16	16	43/50	42/50		43	43/50	44
Bezirk Dielsdorf	30	30	30	30	18	30	18			30
Boppelsen										
Buchs										
Dällikon	16	17	16	16	18	30	18	17		19/30
Dänikon										
Hüttikon										
Oteltingen										
Regensdorf										
Rümlang	16/30	30	16/30	16/30	18	30	18			30
Bezirk Hinwil	50	50	50	50	50	50		50	50	44
Bubikon	50	50	50	50	50	50		50	50	19
Grüningen										
Bezirk Horgen	13	17	12	15	15		15	60		19
Adliswil	13	17	12	15	15		15	14		19
Langnau a. A.										
Gattikon	13	17	12	15	15		15	14/60		19

Anschluss: Typen:	nach 6. Primarklasse A, B, D				nach 2. Sekundarklasse					nach 3. Sekundar- klasse		
	B	C	D	E	L	H	US	H	DMS			
Bezirk Meilen	11	17	12	17	18	18	60	19	19			
Hombrechtikon (exkl. Feldbach) Oetwil a. S.	11/50	17/50	12/50	17/50	18/50	50	60	50	19			
Bezirk Pfäffikon	50	50	50	50	50	50	50	50	44			
Bauma	41/50	42/50	42/50	42/50	43/50	42/50	44	43/50	44			
Illnau-Effretikon	41/50	42	42	42	43	42	44	43	44			
Kyburg Lindau	41	42	42	42	43	42	44	43	44			
Sternenberg	41/50	42/50	42/50	42/50	43/50	42/50	44	43/50	44			
Weisslingen Wila Wildberg	41	42	42	42	43	42	44	43	44			
Bezirk Uster	16/50	50	16/50	16	50	50	50	50	19			
Dübendorf (exkl. Gockhausen)	11	17	12	17	18	50	19	18	19			
Egg	11/50	17/50	12/50	17/50	18/50	50	17	50	19			
Fällanden	11/16	17	12/16	16/17	18	50	17	18	19			
Greifensee	16	50	16	16	50	50	19	50	19			
Maur	11	17	12	17	18	50	19	50	19			
Mönchaltorf	50	50	50	50	50	50	19	50	19			
Schwerzenbach	16	50	16	16	50	50	19	50	19			
Uster	50	50	50	50	50	50	19	50	19			
Volketswil	16	50	16	16	50	50	19	50	19			
Wangen-	16/50	50	16/50	16/50	50	50	19/44	50	19/44			
Brüttisellen	41	42	42	42	43	42	43	43	19/44			

Anschluss: Typen:	nach 6. Primarklasse A, B, D				nach 2. Sekundarklasse					nach 3. Sekundar- klasse		
	B	C	D	E	L	H	US	H	H	DMS		
Bezirk Winterthur	41	42	42	43	42	42	43	43	42	43	44	
Bezirk Zürich	20	17	20	20	15	15	17	19	19	19		
Aesch												
Birmensdorf	20	17	20	20	15	15	14	19	19			
Dietikon												
Schlieren												
Oberengstringen	11/20	17	12/20	17/20	15	15	17	19	19			
Uitikon	13/20	17	12/20	15/20	15	15	14	19	19			
Urdorf	20	17	20	20	15	15	14	19	19			
Zollikon	11	17	12	17	18	18	60	19	19			
— Zürich 1 links der Limmat, Zürich 2, 3, 4, 5, 9	13	17	12	15	15	15	14	19	19			
— Zürich 1 rechts der Limmat, Zürich 6, südlich Milchbuck, Zürich 7, 8	11	17	12	17	18	18	17/60*	19	19			
— Zürich 10	11	17	12	17	15	15	17	19	19			
— Zürich 6, nördl. Milchbuck, Zürich 11, 12	16	17	16	16	18	18	50	19	19			

* Hirslanden, Hottingen,
Riesbach

Beispiel:

Eine Schülerin oder ein Schüler von Neerach (Bezirk Dielsdorf) möchte nach der 2. Klasse der Sekundarschule das Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium (Typus C) besuchen: Man sucht in der Tabelle den Bezirk Dielsdorf. Neerach ist dort nicht ausdrücklich genannt. Folglich gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung. In der Kolonne C (Typus), Anschluss nach 2. Sekundarklasse, findet sich auf der Zeile *Bezirk Dielsdorf* die Zahl 30.

Gemäss Legende bedeutet dies *Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach*. Im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) finden sich unter der gleichen Zahl 30 alle für Orientierung und Anmeldung wichtigen Angaben.

D. Ausschreibung der einzelnen Schulen

(Bitte zuerst Abschnitte A bis C lesen!)

10 Kantonsschulen in Zürich

11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade

Gymnasien I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse (für alle drei Schulen)

Literargymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich

Die Anmeldungen werden nach dem Zufallsprinzip gleichmässig auf die drei Schulen verteilt. Begründete Zuteilungswünsche zu einer bestimmten Schule sind in Einzelfällen möglich.

b) Orientierungsabend für Eltern und Primarlehrer

Mittwoch, 7. November 1984, 20.00 Uhr, in der Aula Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Zufahrt von der Zürichbergstrasse)

c) Beratung und Bezug von Anmeldeformularen (ausserhalb des Orientierungsabends):

Literargymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, Parterre, 8001 Zürich, Telefon 251 88 30

Realgymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 1. Stock, 8001 Zürich, Telefon 251 21 37

Kantonsschule Hohe Promenade, Promenadengasse 11, 8001 Zürich, Telefon 251 37 40

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfung: Dienstag, 15. Januar 1985

Mündliche Prüfung: Mittwoch, 30. Januar 1985

Ausserordentliche Aufnahmeprüfung: Dienstag, 26. Februar 1985

12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl

a) Anmeldeadresse:

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, Telefon 251 69 60

b) Orientierungsabend:

Donnerstag, 8. November 1984, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse 10)

c) Aufnahmeprüfungen:

Schriftlich: Dienstag, 15. Januar 1985

Mündlich: Mittwoch, 30. Januar 1985

Nachprüfung schriftlich: Dienstag, 26. Februar 1985

13 Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich

Gymnasien I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse für beide Schulen

Rektorat der Kantonsschule Freudenberg Zürich, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, Telefon 463 30 40

b) Orientierungsabend

Dienstag, 6. November 1984, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 15. Januar 1985

Mündlich: Mittwoch, 30. Januar 1985

14 Kantonsschule Wiedikon Zürich

A Unterseminar

a) Anmeldeadresse für das Unterseminar

Rektorat der Kantonsschule Wiedikon Zürich, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, Telefon 463 30 40

b) Orientierungsabend

Freitag, 2. November 1984, 20.00 Uhr, im Singsaal 308, Neubau der Kantonsschule Wiedikon Zürich, Schrennengasse 7, 8003 Zürich (fast keine Parkplätze)

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Donnerstag, 10. Januar 1985

Mündlich: Donnerstag, 31. Januar 1985

B Neusprachliches Gymnasium D II

Siehe Ausschreibung 15 Kantonsschule Enge Zürich, Seite 686

15 Kantonsschule Enge Zürich

Gymnasium II (Typus D)

Wirtschaftsgymnasium

Handelsschule

Für den Typus D bildet die Schule zusammen mit der Kantonsschule Wiedikon einen Anmeldepool. Die Aufnahmeprüfungen finden an der Kantonsschule Enge statt. Nach bestandener Aufnahmeprüfung werden die Schüler auf die beiden Schulen verteilt, sofern die Schülerzahlen eine Klassenbildung an beiden Schulstandorten erlauben.

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, Telefon 201 52 10

b) Orientierungsabend für Eltern

Mittwoch, 31. Oktober 1984, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschulen Enge und Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Montag, 14. Januar 1985, und Dienstag, 15. Januar 1985

Mündlich: Mittwoch, 30. Januar 1985

16 Kantonsschule Oerlikon Zürich

Gymnasium mit den Typen A, B, C und D

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Oerlikon Zürich, Birchstrasse 107, 8050 Zürich,
Telefon 311 20 12

b) Orientierungsabend

Dienstag, 30. Oktober 1984, 19.30 Uhr, in der Mensa der Kantonsschule Oerlikon Zürich,
Birchstrasse 103, 8050 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 15. Januar 1985

Mündlich: Mittwoch, 30. Januar 1985

17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Gymnasium II, Typen B und D

Unterseminar

a) Anmeldeadresse

Gymnasium II, Typen B und D: Unterseminar:

Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen Zürich, Schanzengasse 17, 8001 Zürich, Telefon
252 52 30

b) Orientierungsabende

Gymnasium II, Typus B:

Dienstag, 30. Oktober 1984, 20 Uhr, im Filmsaal des Hallenbaus Hohe Promenade (Eingang
von Promenadengasse her)

Gymnasium II, Typus D (zusammen mit den Kantonsschulen Küsnacht und Riesbach):

Montag, 29. Oktober 1984, 20.00 Uhr, in der Aula des Kirchgemeindehauses Neumünster,
Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

Unterseminar:

Freitag, 2. November 1984, 20.00 Uhr, im Filmsaal des Hallenbaus Hohe Promenade (Ein-
gang von Promenadengasse her)

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfung:

Gymnasium II, Typus B und D: Dienstag, 15. Januar 1985

Unterseminar: Donnerstag, 10. Januar 1985

Mündliche Prüfung:

Gymnasium II, Typus B und D: Dienstag, 29. Januar 1985

Unterseminar: Donnerstag, 31. Januar 1985

(Kunsthächer allenfalls Dienstag, 29. Januar 1985)

Die Schüler des Neusprachlichen Gymnasiums werden nach bestandener Aufnahmeprüfung auf die drei Schulen Küsnacht, Riesbach und Stadelhofen verteilt, sofern die Schülerzahlen eine Klassenbildung an allen drei Schulorten erlauben.

18 Kantonsschule Hottingen Zürich

Wirtschaftsgymnasium Typus E und Handelsschule

a) *Anmeldeadresse:*

Rektorat der Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, 8032 Zürich, Telefon 252 17 17

b) *Orientierungsabend:*

Dienstag, 30. Oktober 1984, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Hottingen Zürich

c) *Aufnahmeprüfungen:*

Schriftliche Prüfung: Montag und Dienstag 14. und 15. Januar 1985

Mündliche Prüfung: Mittwoch, 30. Januar 1985

19 Kantonsschule Riesbach Zürich

Diplommittelschule

Gymnasium II (Typus D)

A Diplommittelschule

a) *Anmeldeadresse*

Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Postfach, 8034 Zürich, Telefon 47 00 77

b) *Orientierungsabend* für Eltern, künftige Schüler und Sekundarlehrer

Donnerstag, 1. November 1984, 20.00 Uhr, in der Aula des Kirchgemeindehauses Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

c) *Aufnahmeprüfungen*

Schriftliche Prüfung: Donnerstag, 10. Januar 1985

Mündliche Prüfung: Montag, 28. Januar 1985

d) *Doppelanmeldungen*

Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule bzw. an ein Unterseminar als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an die beiden Schulen termingerecht bis zum 1. Dezember 1984 abzugeben. Nachträgliche Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule oder am Unterseminar ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

e) Nachprüfungen

Schriftliche Prüfung: Freitag, 8. Februar 1985

Mündliche Prüfung: Donnerstag, 28. Februar 1985

B Gymnasium II (Typus D)

Siehe Ausschreibung unter Kantonsschule Stadelhofen, Seite 687

20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf

Maturitätstypen A, B, C, D

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Limmattal, Im Hackacker, 8902 Urdorf, Telefon 01 / 734 30 70

b) Orientierungsabend

Für die Eltern neueintretender Schüler sowie für Primar- und Sekundarlehrer: Dienstag, 6. November 1984, 20.00 Uhr, in der neuen reformierten Kirche in Urdorf

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Dienstag, 15. Januar 1985

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, 30. Januar 1985

Nachprüfungen: Dienstag, 26. Februar 1985

30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Gymnasium I (Maturitätstypen A, B und D)

Gymnasium II (Maturitätstypen B und D)

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)

Lehramtsschule

Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Zürcher Unterland, Sekretariat, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach,
Telefon 01 / 860 81 00

Anmeldeschluss: 1. Dezember 1984

b) Orientierungsabend

Donnerstag, 25. Oktober 1984, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule, Kantonsschulstrasse 23,
8180 Bülach

c) Aufnahmeprüfungen

Diplommittelschule: Donnerstag, 10. Januar 1985

Übrige Abteilungen: Dienstag, 15. Januar 1985

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, 30. Januar 1985

(alle Abteilungen)

Nachprüfungen Diplommittelschule

Schriftlich: Freitag, 8. Februar 1985

Mündlich: Mittwoch, 5. März 1985

d) Doppelanmeldung

Schüler der dritten Sekundarklasse, welche sich sowohl an eine Maturitätsabteilung als auch an die Diplommittelschule anmelden wollen, müssen beide Anmeldungen gleichzeitig einreichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung für die Maturitätstypen ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zur Nachprüfung zugelassen.

40 Kantonsschulen in Winterthur

41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Gymnasium I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur,
Telefon 052 / 27 84 21

b) Orientierungsabend

Dienstag, 6. November 1984, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Freitag, 11. Januar, und Dienstag, 15. Januar 1985

Mündliche Prüfungen: Freitag, 1. Februar 1985

42 Kantonsschule Im Lee Winterthur

Gymnasium II (Typus B und D), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium,
Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur, Telefon 052 / 27 85 21

b) Orientierungsabend

Montag, 5. November 1984, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule, Rychenbergstrasse 120,
8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Freitag, 11. Januar, und Dienstag, 15. Januar 1985

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, 30. Januar 1985

43 Kantonsschule Büelrain Winterthur

Wirtschaftsgymnasium (Typus E) und Handelsschule

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Büelrain, Rosenstrasse 3a, 8401 Winterthur, Telefon 052 / 22 01 31

b) Orientierungsabend für Eltern, künftige Schüler, Primar- und Sekundarlehrer

Mittwoch, 7. November 1984, 20.00 Uhr, im Hörsaal L 201 des Laborgebäudes des Technikums an der Wildbachstrasse, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen

Handelsschule: Donnerstag, 10., und Montag, 14. Januar 1985

Wirtschaftsgymnasium: Freitag, 11., und Dienstag, 15. Januar 1985

Mündliche Prüfungen:

Donnerstag, 31. Januar 1985

44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur,
Telefon 052 / 27 84 21

b) Doppelanmeldungen

Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an beide Schulen termingerecht bis zum 1. Dezember 1984 einzureichen. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen.

Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

c) Orientierungsabend

Dienstag, 13. November 1984, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Donnerstag, 10. Januar 1985

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, 30. Januar 1985

Nachprüfungen:

Schriftliche Prüfung: Dienstag, 26. Februar 1985

Mündliche Prüfung: Freitag, 8. März 1985

**50 Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon
und Filialabteilung Glattal, Dübendorf**

Wetzikon

Unterstufe (Gymnasium I), Gymnasium II (Typus B und D), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium, Lehramtsschule, Handelsschule

Dübendorf

Voraussichtlich Unterstufe (Gymnasium I), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Lehramtsschule

a) Anmeldeadressen

Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, Telefon 932 19 33

Sekretariat der Filialabteilung Glattal, 8600 Dübendorf, Telefon 821 14 22

b) Elternorientierung

Die Elternorientierungen an der KZO in Wetzikon finden am Montag, 29. Oktober 1984 (Abteilungen mit Anschluss an die Sekundarschule), und am

Dienstag, 30. Oktober 1984 (Unterstufe), je 20.15 Uhr in der Aula statt.

Mündliche Auskunft erteilt das Rektorat am Samstag, 3. November 1984, von 09.00–11.00 Uhr, und am Donnerstag, 8. November 1984, von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Die Elternorientierung in Dübendorf findet am Mittwoch, 24. Oktober 1984, 20.00 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Stägenbuck, Dübendorf, statt.

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich:

Mittwoch, 9. Januar 1985

Nachmittag: Unterstufe und Maturitätsabteilungen

Donnerstag, 10. Januar 1985

Ganzer Tag: Handelsschule

Dienstag: 15. Januar 1985

Vormittag: alle Abteilungen

Mündlich:

Mittwoch, 6. Februar 1985

alle Abteilungen

60 Kantonsschule Küsnacht

Unterseminar, Gymnasium II (Typus D)

A Unterseminar

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht, Telefon 910 74 91

b) Orientierungsabend

Freitag, 2. November 1984, 20.00 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus Küsnacht

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Donnerstag, 10. Januar 1985

Mündlich: Montag, 28. Januar 1985

B Gymnasium II (Typus D)

Siehe Ausschreibung der Kantonsschule Stadelhofen Zürich, Seite 687.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Lutz H. Richter, geboren 17. November 1935, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Informatik mit Amtsantritt am 16. Oktober 1984.

Nueumschreibung eines Ordinariats. Das etatmässige Ordinariat für «Praktische Nationalökonomie (Wirtschaftspolitik)» wird neu mit «Theoretische und praktische Sozialökonomie, insbesondere Wirtschaftspolitik» umschrieben.

Wahl von Prof. Dr. Peter Zweifel, geboren 7. Mai 1946, von Zürich und Haslen GL, Assistenzprofessor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Aussenwirtschaft, zum Extraordinarius für theoretische und praktische Sozialökonomie, insbesondere Wirtschaftspolitik, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1984.

Habilitation. Dr. Martin Janssen, geboren 24. Mai 1948, von Gunzwil, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1984/85 die Venia legendi für das Gebiet «Theoretische und praktische Volkswirtschaftslehre».

Philosophische Fakultät I

Beförderung. Prof. Dr. Hanspeter Isler, geboren 2. Oktober 1941, von Bellikon AG, Extraordinarius für Archeologie und Direktor des Archäologischen Instituts, wird auf den 16. Oktober 1984 zum Ordinarius mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Habilitation. Dr. Hans-Ulrich Geiger, geboren 21. Mai 1937, von Au SG und Brugg, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1984/85 die Venia legendi für das Gebiet der Allgemeinen Münz- und Geldgeschichte.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat August 1984 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Bohli Henry, von Stallikon ZH, in Adliswil	«Der Obergerichtspräsident»
Bolliger Thomas, von Staffelbach AG, in Birmensdorf	«Minderheiten innerhalb der evangelisch-reformierten Landeskirchen der Schweiz. Staatskirchenrechtliche und kirchenrechtliche Aspekte»
Hirzel Heinrich E., von Zürich und Winterthur ZH, in Zürich	«Management Consulting im schweizerischen Recht: Der Unternehmensberatungsvertrag. Mit Allgemeinem Vertragsmodell»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Künzle Alexander, von und in Zürich	«Finanzierung und Subventionierung in der Krankenversicherung, anhand der historischen Entwicklung der Krankenkassen. Eine Analyse der Krankenversicherung aus sozial- und ordnungspolitischer Sicht»

Zürich, 7. September 1984
Der Dekan: K. Bauknecht

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Beer Hans-Jürg
von Trub BE, in Zürich

«Wirkungen des «Platelet-Activating Factor» (PAF) auf die Thrombozyten des Menschen. I. Synergismus zwischen PAF und anderen Aktivatoren in Schwellendosen. II. Reduktion des Schwellensynergismus als Indiz für eine In-Vitro- bzw. In-Vivo-Desensibilisierung der Thrombozyten auf PAF»

Binkert Markus,
von Leibstadt AG, in Luzern

«Wirkung von Sulfinpyrazon (Anturan®) auf die Thrombocytenaggregation. Eine experimentelle Studie an Gefässinterponaten bei Hunden»

Brütsch Martin,
von Buch SH, in Zürich
Bütler-Kattwinkel Ulrike,
von Aesch LU, in Jona

«Erythrozytenkonzentrate statt Vollblut: Wandlung der Transfusionspraxis an einem Regionalspital»

«Onkolyse von stark und schwach metastasierenden Lymphomen der Maus: Adaptation von Influenzaviren und VSV»

Cottier Denise,
von Zürich und Jaun FR, in Zürich

«Schwere medikamentöse Vergiftungen von Kindern im Vorschulalter. Aus der Kasuistik des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums (1971–1980)»

Frey Jakob,
von Densbüren AG, in Zürich

«Transkapillare Diffusion von NA-Fluorescein in Hautarealen des Fussrückens bei juvenilen Diabetikern»

Fröhlich Adrian,
von Brugg AG, in Sumiswald

«Zur Problematik eines adäquaten Konditionsbegriffs für Piloten von Hochleistungskampfflugzeugen»

Gamma Philipp,
von Wassen UR, in Ebikon

«Stand der Silikose in der Schweiz. Arbeitsmedizinische Studie über Umfang und Bedeutung der Silikosefälle unter besonderer Berücksichtigung der Prävention tuberkulöser Komplikationen und der Beziehung zwischen Rauchgewohnheiten und chronischer Bronchitis. 7. Teil: Bereich der SUVA-Kreisagentur Sitten (Kanton Wallis)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Eberle Marco, von St. Gallen und Walenstadt SG, in Frauenfeld	«Die Arthrose des Pisotriquetralgelenkes»
Häusermann Heinrich Rico, von Egliswil AG und Zürich, in Zürich	«Der Einfluss des Psychiatriepraktikums auf die Einstellung des Medizinstudenten zur Psychiatrie»
Kaufmann Maya Esther, von Basel, in Zürich	«Harnsäure-Erhöhung bei Patienten mit cystischer Fibrose: Ausmass, Folgen und prophylaktische Massnahmen»
König Hans, von Iffwil BE, in Paspels	«Zentrale Lungenembolie als Komplikation der stationären psychiatrischen Behandlung. Eine Untersuchung von 1239 in den Jahren 1961 – 1983 in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen verstorbenen und obduzierten Patienten»
Kozicki Markus, von Meilen ZH, in Uetikon am See	«Prospektive Erhebung über den Einfluss der Verpflegung auf die Inzidenz der Reisediarrhoe»
Middendorp Jan Heinrich, von Klosters-Serneus GR, in Winterthur	«Zwanzig-Jahres-Erfahrung mit der Alloarthro- plastik des Hüftgelenkes. Ein retrospektiver Überblick»
Neff Maurus, von Winterthur ZH und Appenzell AI, in Zürich	«Mikrozirkulation und Ultrastruktur der Dünndarm- mukosa bei der Ratte; Untersuchung mittels Licht-, Rasterelektronen-, Transmissionselektronen- und Intravitalmikroskopie»
Oesterle Madeleine, von und in St. Gallen	«Die Verminderung der insulinähnlichen Wachs- tumsfaktoren (IGF) bei der laktierenden Ratte ist unabhängig vom Kalziumgehalt der Nahrung»
Pestalozzi Bernhard Cornelius, von und in Zürich	«Influence of Graft-Versus-Host Reactions on MHC-Restriction of T Cells.»
Pfister Julius, von Tuggen SZ, in Zürich	«The Splenius Capitis Muscle of the Rat, Architecture and Histochemistry, afferent and efferent Innervation as compared with that of the Quadriceps Muscle.»
Prochazka Michael, von der Tschechoslowakei, in Zürich	«Vererbung des GBP-1, eines Interferon-induzier- baren, Guanin-Nukleotide bindenden Proteins der Maus»
Ritzmann Barbara Verena, von Schaffhausen und Osterfingen SH, in Wädenswil	«Ergebnisse nach Nierenautotransplantation bei renovaskulärer Hypertonie»
Schanz Urs, von Erlenbach und Küsnacht ZH, in Zürich	«Endokardmyxome. Neue Aspekte zur Histopathogenese»
Schmied Katharina Maria Margrit, von Zürich und Niederwichterach BE, in Zürich	«Isolierung und Injektion gegen den Willen des Kranken im Urteil von Patient und Pflegepersonal. Eine Dreimonats-Stichprobe in einer psychia- trischen Klinik»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schuler Josef, von Sattel SZ, in Hochfelden	«Die Bestimmung der Prothrombinzeit nach Absorption des Heparins mittels ECTEOLA-Cellulose: Eine einfache Methode zur Kontrolle der Antikoagulation mit Vitamin-K-Antagonisten unter hochdosierter Heparintherapie»
Schweizer Wolfgang, von Opfikon ZH, in Glarus	«Die Effizienz verschiedener Blutmikrofilter bei Bluttransfusion unter Druck»
von Siebenthal Kurt, von Saanen BE, in Zürich	«Extramedulläre Thrombozytenfreisetzung in der Lunge»
Suard André, von Progens FR, in Montet/Clâne	«Les facteurs de risque de l'artériosclérose au cours des deux ans suivant une reconstruction chirurgicale des artères fémoro-poplitées»
Sutter Peter, von Igis GR, in Goldach	Zwei Fälle von rupturiertem mykotischem Aneurysma der Pulmonalarterie bei Tuberkulose während Bronchoskopie»
Talib-Benz Ursula, von Winterthur ZH, in Pfäffikon	«Schweizerische Pestschriften aus der Zentralbibliothek Zürich, in deutscher und französischer Sprache vor 1700 gedruckt»
Thürlimann Beat, von Wuppenau TG und Häggenschwil SG, in La-Tour-de-Peilz	«Radiojodaufnahme und intrathyreoidaler Jodumsatz bei einem Patientenkollektiv der Klinik und Poliklinik für Radiotherapie und Nuklearmedizin des Universitätsspitals Zürich, November 1979–März 1981»
Weber Daniel, von Illnau ZH und Laufen BE, in Zürich	«Miosis associated with reduced levels of alertness is not naloxone-reversible»
Weder Walter, von Diepoldsau SG, in St. Gallen	«Kalzitoningbildendes Duodenalkarzinoid bei Neurofibromatose von Recklinghausen. Fallbericht und Literaturübersicht.»
Wellis Georgios, von Zürich und Büren a. A. BE, in Zollikon	«Cerebelläre arteriovenöse racemöse Angiome (AVM)»
Wili Markus, von Pfaffnau und Hitzkirch LU, in Pfaffnau	«Langzeitverlauf nach Beckenvenenthrombektomien»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
El-Arousy Omar, von Heimberg BE, in Küsnacht	«Karieszuwachs während der letzten zwei Schuljahre und der folgenden drei Jahre, Spätuntersuchungen an Probanden zweier Intensivprophylaxeprogramme»
Gatti Giuseppe, von St-Sulpice VD, in Minusio	«Die bei der eidg. Invalidenversicherung in den Jahren 1975–1979 angemeldeten zahnärztlichen Geburtsgebrechen bei Schülern der Volksschulen

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Ghielmetti Mariagrazia, von Berzona TI, in Bellinzona	der Stadt Zürich. Eine statistische Auswertung der Daten von 301 durch die Schulzahnklinik angemeldeten Geburtsgebrechen» «Aggressives trabekuläres Desmo-Osteoblastom. Fallbericht und Literaturübersicht. Beitrag zur Problematik der aggressiv wachsenden knochenbildenden Tumoren des Kiefer-Gesichts-Bereichs»
Keller Thomas P., von und in Küsnacht ZH	«Zahnzahl, Kariesbefall, Gingivitis und Zahnstein im Kanton Zürich 1963/64 bis 1979/80: Unterschiede zwischen Knaben und Mädchen»
Kralj Antun, von und in Wettingen AG	«Die Position des ersten oberen Molaren im Fernröntgenbild. Eine fernröntgenologische Querschnittsuntersuchung bei Mädchen und Knaben im Alter von 9 und 16 Jahren zum Testen einer einfachen Bestimmung der Molarenlage in der täglichen Praxis»
Lupinc Peter, von Jugoslawien, in Gerlafingen	«Das zahnärztliche Lehrbuch des Wiener Militärarztes Joseph Georg Pasch 1767»
Marolf René A., von Walperswil BE, in Zürich	«In-vivo-Verschleissfestigkeit unterschiedlich zusammengesetzter Komposit-Inlays»
Meister Eduard, von Port BE, in Zürich	«Eine Schablone zur visuellen Beurteilung von Fernröntgenbildern»
Sicilia Giancarlo, von und in Zürich	«Beiträge von Schweizer Autoren auf dem Gebiete der Kinderzahnmedizin 1941 – 1960. Einschliesslich Randgebiete zur Kieferorthopädie»
Sieber Christoph Franz, von Widnau SG, in Kreuzlingen	«Johann Georg Amstein (der Jüngere) (1819 – 1892). Ein gelehrter Bündner Arzt und Naturforscher des 19. Jahrhunderts»

Zürich, 7. September 1984
Der Dekan: R. Humbel

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinär-Medizin

Vannini Rico,
von Zürich und Villa Luganese TI,
in Regensdorf

«Die Anwendung von Futterbariumbrei für Röntgenkontraststudien des oberen Verdauungstraktes bei gesunden Hunden und Katzen»

Zürich, 7. September 1984
Der Dekan: C. C. Kuenzle

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Eugster Willi,
von Wald AR, in Ulisbach

«Eignung und Motivation für den Lehrerberuf. Eine empirische Untersuchung über Persönlichkeitsmerkmale von Lehramtskandidaten»

Müller-Lhotska Urs Alfred,
von Zürich und Löhningen SH, in Zürich

«Das Pferd in der Schweiz. Von der Prähistorie bis zum ausgehenden Mittelalter»

Spinatsch Markus,
von Savognin GR, in Bern

«Boda: ein Dorf am Rande der Welt. Eine Untersuchung zur politischen Ökonomie der Unterentwicklung in einem ostbengalischen Dorf, im Nationalstaat Bangladesh und in der Weltgesellschaft»

Strohbach Margrit,
von Winterthur ZH, in Zürich

«Johann Christoph Adelung. Ein Beitrag zu seinem germanistischen Schaffen mit einer Bibliographie seines Gesamtwerkes»

Zürich, 7. September 1984
Der Dekan: M.-R. Jung

5. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Baltzer Philippe,
von Basel BS, in Suhr

«Messung und Interpretation der magnetischen Suszeptibilität von Nickelocen und Manganocenen»

Griesser Bernhard,
von Dietlikon und Weiach ZH, in Zürich

«Untere Schranken für die approximative Komplexität und den approximativen Rang»

Holzhauser Hanspeter,
von Horgen ZH, in Zürich

«Zur Geschichte der Aletschgletscher und des Fieschergletschers»

Landolt Ruth,
von Hallau SH, Kleinandelfingen ZH
und Zürich, in Zürich

«Vergleichend-morphologische und Funktionelle Aspekte des Verdauungstraktes bei Tauben (Columbidae), mit besonderer Berücksichtigung der adaptiven Radiation der Fruchttauben»

Lüthi Hans Peter,
von Rüederswil BE, in Zürich

«Quantenchemische Modellrechnungen an molekularen Metallkomplexen»

Saluz Hanspeter,
von Chur GR, in Basel

«Charakterisierung von vier «small nuclear» RNA's von Drosophila melanogaster, Lokalisation und Anzahl der Gene»

Smid Iris,
von Italien, in Zürich

«Morphogenetische und Zelldynamische Interaktionen zwischen Ekto- und Entoderm bei Hydra attenuata Pall. (Hydrozoa, Cnidaria)»

Zürich, 7. September 1984
Der Dekan: C. D. K. Cook



Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1984/85** ist an alle Schulpfleger und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt das Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Antwortkuvert, Format C5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
- Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

- Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

- Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d.h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.
- Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u.ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

5. Korrespondenz

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

- Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortkuvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

- Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Rosmarie Huber, Hohlstrasse 209, 8004 Zürich (01 / 42 51 66)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Dr. Peter Strebel, Höhenring 21, 8052 Zürich (01 / 301 44 59)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil (01 / 710 17 77)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 23 80 03)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich (01 / 62 49 89)

Kantonalverband Zürich
für Schulturnen und Schulsport
Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung
Leitung
Kursadministration

Kurt Blattmann, Niederwies,
8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 09)

Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 362 88 30, Hilde Schudel)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Präsidium

Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 09)

Geschäftsstelle
am Pestalozzianum

Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 08)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1984/85».

- 102.1 Pestalozzianum Zürich
Unterricht und Manipulation (Dr. Ivo Nezel)
Zürich, 7. und 14. November 1984, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 25. Oktober 1984
- 611.1 Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich
Experimente zur organischen Chemie (Dr. Hans-Jörg Hediger)
Zürich, 14. und 21. November 1984, je 18.30–21.30 Uhr
- 801.2 Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz
Zeichnen auf der Mittelstufe: Stofflichkeit; Struktur – Textur – Material
(Hansjörg Menzinger)
Zürich, 30., 31. Oktober und 1. November 1984, je 19.00–22.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 6. Oktober 1984
- 819.2 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Das bildnerische Gestalten an der Unterstufe: Drucken (Max Meili)
Madetswil, 10./11. November 1984
Neuer Anmeldeschluss: 12. Oktober 1984
- 828.1 Pestalozzianum Zürich
«Luege, begriife und mache» im Museum Rietberg Zürich
(Dr. Eberhard Fischer, Georges Ammann)
Zürich, 28. November und 5. Dezember 1984, je 14.00–17.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 25. Oktober 1984

- 829.1 Pestalozzianum Zürich
Stiftung und Sammlung Oskar Reinhart Winterthur: Kinder betrachten Bilder
(Lic. phil. Piet de Beaufort)
Winterthur, 14., 21., 28. Januar und 4. Februar 1985, je 18.00–20.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 25. Oktober 1984
- 831.1 Pestalozzianum Zürich
Archäologische Sammlung der Universität Zürich
(Dr. Michel Sguaitamatti, Dr. Christian Zindel)
Zürich, 16. Januar 1985, 14.15–17.30 Uhr
- 861.3 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium – Unterstufe
(Willy Heusser)
Zürich, 9 Dienstagabende, ab 8. Januar 1985, je 18.00–20.30 Uhr
- 861.4 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium – Mittelstufe
(Willy Heusser)
Zürich, 9 Mittwochabende, ab 9. Januar 1985, je 18.00–20.30 Uhr
-

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

590 Geometrie Mittelstufe

Für Lehrkräfte, die im Schuljahr 1985/1986 eine 5. Klasse führen, besteht die Möglichkeit, im Geometrieunterricht die provisorische Fassung des Lehrmittels «Wege zur Mathematik, Geometrie» zu verwenden.

Bedingung ist die Absolvierung eines Einführungskurses (vgl. ERB vom 23. November 1982, Schulblatt 1983/1, Seite 19).

Leitung: Autoren und Mittelstufenlehrer, die am Schulversuch teilnahmen.

Ort: Zürich, evtl. Winterthur

Dauer: 3 Tage

- 590.1 Zeit: Kurstag 1: In der Woche vom 14. bis 18. Januar 1985 oder
anfangs März 1985
Kurstag 2: Im 4. Quartal 1985/86
Zusätzlich je ein fakultativer Aussprachenachmittag im
Schuljahr 1985/86 und 1986/87

Anmeldeschluss: **10. Dezember 1984**

Zur Beachtung:

1. Interessenten sind gebeten, sich bei der Arbeitsstelle Mathematik, Pestalozzianum, Postfach, 8035 Zürich, anzumelden.
 2. Die Lehrmittel sind direkt beim Lehrmittelverlag zu bestellen.
-

Pestalozzianum Zürich

596 Individualisierender Rechenunterricht an der Unterstufe

Für Unterstufenlehrer

Leitung: Susi Stark, Unterstufenlehrerin, Embrach

Ziele/Inhalt:

- Auswahl geeigneter Themen aus den Lehrmitteln
«Wege zur Mathematik» und gemeinsame Gliederung im Sinne eines individualisierenden Unterrichts
- Erarbeitung von Hilfsmitteln zur Schülerbeurteilung und zur Erfolgskontrolle

Ort: Zürich

Dauer: 4 Donnerstagabende

596.1 Zeit: 3., 10., 17. und 24. Januar 1985, je 17.30–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. November 1984**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

597 Individualisierender Rechenunterricht an der Mittelstufe

Für Mittelstufenlehrer

Leitung: Fredy Züllig, Mittelstufenlehrer, Embrach

Ziele/Inhalt:

- Auswahl geeigneter Themen aus den Lehrmitteln
«Wege zur Mathematik» und gemeinsame Gliederung im Sinne eines individualisierenden Unterrichts
- Erarbeitung von Hilfsmitteln zur Schülerbeurteilung und zur Erfolgskontrolle

Ort: Zürich

Dauer: 4 Donnerstagabende

597.1 Zeit: 3., 10., 17. und 24. Januar 1985, je 17.30–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. November 1984**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

598 Kreatives Lernen mit Computern: Die Programmiersprache LOGO

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Dr. Adrian Weber, EDV-Berater

Ziele: - Kennenlernen einer Programmiersprache, die zur Lösung geometrischer, aber auch zur Simulation biologischer und physikalischer Vorgänge geeignet ist.

Kurzbeschreibung: Die Computersprache LOGO wurde speziell für Bildungszwecke geschaffen. Durch das Schreiben von LOGO-Programmen, die geometrische Figuren erzeugen, lernt der Kursteilnehmer – sozusagen nebenbei – computergerechtes, algorithmisches Problemlösen.

Inhaltsbeispiele:

Biologie: Simulation von instinktiven Annäherungs- und Vermeidungsverhalten bei niederen Tieren

Geometrie: der Zusammenhang zwischen regelmässigen Vielecken und Ganzzahl-Arithmetik.

Ort: Computerraum, Pestalozzianum Zürich

Dauer: 5 Mittwochabende à 3 Stunden von 19 bis 22 Uhr

598.1 Zeit: 9., 16., 23. Januar 1985, sowie 6. und 13. März 1985

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1984**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
 2. Gemeindebeitrag etwa Fr. 60.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
 3. Anmeldung an Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.
-

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

617 Physikalische Schulversuche: OPTIK

Für alle Oberstufenlehrer

Leitung: Willy Reinert, Sekundarlehrer Wettingen

Inhalt: Selbständiger Aufbau und selbständige Durchführung der wichtigsten Grundversuche aus der Optik unter kundiger Leitung, zusammen mit dem neuen Optik-Versuchsheft der MSW. Versuchsgeräte werden von der Metallarbeiterschule zur Verfügung gestellt.

Ort: Schulhaus Hegi, Mettlenstrasse 6, 8409 Winterthur

Dauer: 2 Mittwochnachmittage von 14.15 bis 17.15 Uhr

617.1 Zeit: 7. und 14. November 1984

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1984**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Wer bis zum 3. November 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag Fr. 25.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldung an: Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

721 Studienreise Sardinien

Für Oberstufenlehrer und weitere Interessenten

Leitung: Dr. Jürg Frey, Gymnasiallehrer
Ambros Stäheli, Sekundarlehrer

Ziele: Die Studienreise soll vielfältige Einblicke in die Mittelmeerinsel Sardinien vermitteln: Vegetation, geographische und geschichtliche Aspekte. Die Reise verläuft quer durch die Insel von Süden nach Norden.

Programm: Hinflug nach Cagliari; alle Transporte auf der Insel mit gemietetem Bus; Rückflug ab Alghero.

— Cagliari: Stadtbesichtigung, botanische Exkursion Capo S. Elia, ornithologische Exkursion in die Salinen, archäologisches Museum.

— Barumini: Nuraghenkultur, Wanderung auf die Basalthochfläche Giara di Gesturi.

— Aritzo/Laconi/Desulo: 2 Exkursionen zum Studium der montanen und subalpinen Flora, Leben der Bauernbevölkerung der Barbagia.

— Tharros: phönizische Ausgrabung.

— Bosa: Flora der Felsensteppe und Felsküste.

Dauer: 10 Tage

721.1 Zeit: Dienstag, 9. 4. 85, bis Donnerstag, 18. 4. 85
Der Sonntag in Aritzo sowie ein halber Tag in Cagliari sind zur freien Verfügung der Teilnehmer.

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1984**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt.
2. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf ca. Fr. 900.— als Anteil an Reise, Unterkunft und Verpflegung.
3. Die Schulgemeinden werden um die Übernahme eines Gemeindebeitrages von ca. Fr. 450.— ersucht.
4. Anmeldung an: Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

Universitätsmuseen stellen sich vor:

830 Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Für Lehrer alle Stufen

Leitung: Dr. Martin Brauen und Dr. Peter Gerber

Ziel/Inhalt: Zu den vielfältigen Aktivitäten des Völkerkundemuseums gehören die Archivierung, Konservierung und Restaurierung von ethnographischen Objekten ebenso wie die Bearbeitung und wissenschaftliche Interpretation des Sammlungsgutes im Hinblick auf Ausstellungen, Publikationen oder Lehrveranstaltungen. Besondere Aufmerksamkeit dürfen dabei die Angebote im Bereich «Museum und Schule» beanspruchen. So steht beispielsweise im neuen Museum ein besonderer Schul- und Werkraum für Schulklassen zur Verfügung, in dem die Schüler u. a. technisch-handwerkliche Prozesse wie Töpfern, Holzschnitzen, Perlenstickerei usw. nachvollziehen können. Oder Schulklassen befassen sich in der neu konzipierten Studien-Sammlung im Depot unter Anleitung mit Anschauungsmaterialien aus den Beständen des Museums. Eine solche didaktisch auswertbare Studien-Sammlung ist eine Neuheit im schweizerischen Museumswesen.

In Verbindung mit der Fachstelle Schule und Museum am Pestalozzianum wurden spezielle «Materialien für den Unterricht» erarbeitet, so beispielsweise zu den «**Indianern Nordamerikas**» oder dem «**Tibetischen Buddhismus**». Diese Materialien, zu denen neben entsprechendem Bild- und Tonmaterial auch ausleihbare Objekte gehören, werden vorgestellt und im Hinblick auf ihren Einsatz in der Schule diskutiert.

Ort: Zürich, Völkerkundemuseum der Universität, Pelikanstrasse 40

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

830.1 Zeit: 21. November 1984, 14.15–17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **25. Oktober 1984**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

1116 Arbeitsunterlagen für den hauswirtschaftlichen Unterricht

Für Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule

Leitung: Josef Weiss, Direktor der Gewerblichen Berufsschule St. Gallen

Ziel: Erstellen verschiedener Arbeitsunterlagen für den hauswirtschaftlichen Unterricht

Methodisch richtiger Einsatz und unterrichtliche Arbeit mit den Unterlagen

Inhalt: — Einsatz und Beurteilung verschiedener Arbeitsmittel
(Folie, Arbeitsblatt, Moltonwand, Dias, Film etc.)
— Herstellung von Folien und Arbeitsblättern
— Vielfältige Verwendung der Arbeitsmittel im Unterricht

Ort: Winterthur

Dauer: 3 Dienstagabende

1116.1 Zeit: 20., 27. November und 4. Dezember 1984, je 19.00–22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine Einladung.
3. Anmeldungen an: Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen-Seuzach.

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

1266 Metallarbeiten-Fortbildung

Für Lehrer mit absolviertem Grundkurs für Metallarbeiten

Leitung: Max Rüegg, Sekundarlehrer, Erlenbach

Inhalt: ● Herstellen von einfachem Schmuck: Schülerprogramm sowie individuelle Weiterbildung
● Erarbeiten von alten und neuen Gegenständen aus dem allgemeinen Schülerprogramm als Vorbereitung für den Unterricht
● Metalltreiben (Teller, Schale, Pfanne aus Kupfer oder Messing)

Ort: Erlenbach, Oberstufenschulhaus

Dauer: 10 Donnerstagabende

1266.3 Zeit: 1., 15., 29. November, 13. Dezember 1984,
10., 24. Januar, 7., 28. Februar, 7., 21. März 1985

Anmeldeschluss: **13. Oktober 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Wer bis zum 27. Oktober 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 3. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 180.— zu übernehmen.
 4. Anmeldung an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1304.2 Volkstanz: Tänze aus aller Welt

Leitung: Francis Feybli, Russikon

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen

Ort: Russikon ZH, Turnhalle des Pestalozziheims

Dauer: 5 Freitagabende, je von 18.00–20.00 Uhr

Daten: 2., 9., 16., 23. und 30. November 1984

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1309.1 Minitrampspringen: Helfen und Sichern

Leitung: Ueli Ackermann, TL, Erlenbach
Xavi Kälin, TL, Zürich

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Programm:

- Grundsprünge in Verbindung mit verschiedenen Geräten
- Technik des Helfens und Sicherns
- Bewegungsfolgen
- Verbesserung der Sprungfähigkeit
- Rhythmische Bewegungsfolge an einer Gerätebahn

Ort: Zürich-Oerlikon, Seminarturnhallen

Dauer: vier Mittwochabende, je von 18.30–20.30 Uhr

Daten: 7., 14., 21. und 28. November 1984

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1310.2 Schwimmen: Crawl und Delfin (Einführung, Schulung)

Leitung: Silvio Bandelli, Schwimmlehrer, Zürich

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Ort: Zürich-Seebach, Schulschwimmanlage Buhn

Dauer: 4 Dienstagabende, je von 18.00–20.00 Uhr

Daten: 6., 13., 20. und 27. November 1984

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1311.1 New Games: Spiele für alle Stufen

Leitung: Alex Lechmann, TL, Mettendorf TG
Colette Berger, SL, Zürich

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen

Programm: Kooperative Spielformen in der Halle für alle Stufen.

Ort: Hittnau, neue Turnhalle

Dauer: 2 Mittwochnachmittage, je von 14.00–17.00 Uhr

Daten: 7. und 14. November 1984

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1312.2 Basketball für die Oberstufe: Einführung, Fortbildung

Leitung: Hans Betschart, RL, Zürich
Erich Stettler, SL, Wettswil

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene, Mittel- und Oberstufenlehrer

Programm:

- Anregungen zur methodischen Einführung des Basketballspiels in der Schule
- Schulung der Grundtechnik
- Taktische Übungen und Spielleitung

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 4 Montagabende, je von 19.00–21.00 Uhr

Daten: 29. Okt., 5., 12. und 19. November 1984

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1314.2 Volleyball: Einführung, Fortbildung

Leitung: Peter Holthausen, RL, Schlieren

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Programm:

- Übungen zur persönlichen Fertigkeit
- Methodische Hinweise für das Volleyballspiel mit Oberstufenschülern

Ort: Zürich-Oerlikon, Seminarturnhallen

Dauer: 4 Mittwohabende, je von 18.15–20.15 Uhr

Daten: 7., 14., 21. und 28. November 1984

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1321.1 Eislaufen: Einführung, Fortbildung

Leitung: Oskar Bruppacher, PL, Mettmenstetten

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Programm:

- Grundschule des Eislaufens
- Pflichtelemente, Kürelemente, Tanzelemente
- Eislaufen mit Schülern

Ort: Winterthur, Kunsteisbahn Zelgli

Dauer: 4 Donnerstagnachmittage, je von 13.30–16.30 Uhr

Daten: 8., 15., 22. und 29. November 1984

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1321.2 Eishockey: Einführung, Fortbildung

Leitung: Peter Lanzendörfer, PL, Hedingen

Lorenz Ehrensperger, SpL, Effretikon

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Programm: Spiel- und Trainingsformen zur Technik und Taktik

Ort: Dübendorf, Kunsteisbahn

Dauer: 4 Freitagnachmittage, je von 13.30–16.15 Uhr

Daten: 9., 16., 23. und 30. November 1984

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1322.1 Skifahren: Fortbildung (J + S-FK)

Leitung: Jörg Weiss, SI und J + S-Experte, Dielsdorf

Teilnehmer: Mittlere und fortgeschrittene Fahrer

Programm: Technik und Methodik des alpinen Skifahrens; Möglichkeit zur Absolvierung des J + S-FK Skifahren A; Skilagergestaltung.

Ort: Flumserberge, Skihaus UOVZ

Dauer: 6 Tage

Daten: 26.–31. Dezember 1984

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1984**

Besonderes: In der Anmeldung Vermerk «J + S-FK» nur anbringen, sofern Teilnahme in der J + S-FK-Klasse gewünscht wird!

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.
 2. Siehe Bemerkungen unter «Zur Beachtung» bei Kurs 1324.1.
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1322.2 Skifahren: Fortbildung (J + S-FK)

Leitung: Albert Maag, SI und J + S-Experte, Horgen

Teilnehmer: Mittlere und fortgeschrittene Fahrer

Programm: Technik und Methodik des alpinen Skifahrens; Möglichkeit zur Absolvierung des J + S-FK Skifahren A; Skilagergestaltung.

Ort: F'tan GR, Hochalpines Töchterinstitut

Dauer: 6 Tage

Daten: 26.–31. Dezember 1984

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1984**

Besonderes: In der Anmeldung Vermerk «J + S-FK» nur anbringen, sofern Teilnahme in der J + S-FK-Klasse gewünscht wird!

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.
 2. Siehe Bemerkungen unter «Zur Beachtung» bei Kurs 1324.1.
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1322.3 Skifahren: Fortbildung (J + S-FK)

Leitung: Ruth Baggenstos, SI, Hinwil

Teilnehmer: Mittlere und fortgeschrittene Fahrer

Programm: Technik und Methodik des alpinen Skifahrens; Skilagergestaltung; Möglichkeit zur Absolvierung des J + S-FK-Skifahren A.

Ort: Göschenen/Andermatt, Hotel St. Gotthard

Dauer: 6 Tage

Daten: 26.–31. Dezember 1984

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1984**

Besonderes: In der Anmeldung Vermerk «J + S-FK» nur anbringen, sofern Teilnahme in der J + S-FK-Klasse gewünscht wird!

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.
 2. Siehe Bemerkungen unter «Zur Beachtung» bei Kurs 1324.1.
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1323.1 Skifahren: J + S-Leiterkurs 1 / J + S-Leiterkurs 2 / J + S-FK

Leitung: Jakob Brändli, SI und J + S-Experte, Wald ZH

Teilnehmer: Voraussetzung für Leiterkurs 1: Parallelschwingen.

Voraussetzung für Leiterkurs 2: J + S-Leiterausweis 1 mit Empfehlung zur Weiterausbildung.

Programm: Gemäss den Richtlinien von «Jugend und Sport» für den Leiterkurs 1, resp. Leiterkurs 2, resp. J + S-FK

Ort: Miraniga/Obersaxen GR, Wädenswilerhaus

Dauer: 6 Tage

Daten: 26.–31. Dezember 1984

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1984**

Besonderes: In der Anmeldung vermerken, ob «Leiterkurs 1» oder «Leiterkurs 2» oder «FK» belegt wird!

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.
2. Siehe Bemerkungen unter «Zur Beachtung» bei Kurs 1324.1.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1324.1 Skilanglauf: Einführung / Leiterkurs 1

Leitung: Hans Stehli, J + S-Experte, Lindau ZH

Programm: Technik und Methodik des Skilanglaufs; Spiel- und Trainingsformen; Möglichkeit zur Absolvierung des J + S-Leiterkurses 1.

Ort: Gais AR, Gasthaus Starkenmühle

Dauer: 6 Tage

Daten: 26.–31. Dezember 1984

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1984**

Besonderes: In der Anmeldung Vermerk «J + S» nur anbringen, sofern Teilnahme in der J + S-Klasse gewünscht wird!

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.
2. Bemerkungen zu den Skikursen Nrn. 1322–1324:
Da das Interesse für die Skikurse zwischen Weihnachten und Neujahr in der Regel sehr gross ist, andererseits die Teilnehmerzahlen beschränkt sind, sehen wir für die Aufnahme in diese Kurse folgende Regelung vor:
— In erster Linie werden Lehrkräfte aufgenommen, die auf der Anmeldekarte mit Stempel und Unterschrift der zuständigen Schulbehörde bestätigen lassen, dass sie Skikurse oder Skilager der Schule leiten.

- In zweiter Linie entscheidet die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung über die Aufnahme.
- Angemeldete, die im Vorjahr einen Skikurs besucht haben, müssen bei zu grosser Anmeldezahl zurückgestellt werden.

Angemeldete, die bis zum 15. November 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhalten, sind aufgenommen und werden anfangs Dezember das Kursprogramm vom zuständigen Kursleiter zugestellt erhalten.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1325.1 Skilanglauf: Einführung / Training

Leitung: Rolf Stehli, Primarlehrer, Adliswil

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene (Bitte in der Anmeldung vermerken!)

Programm: Anfänger: Einführung
Fortgeschrittene: Trainingsformen

Ort: Einsiedeln, evtl. Zürcher Oberland

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

Daten: 5., 12. und 19. Dezember 1984, je 14.00–16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1326.1 Skilanglauf: Spiel- und Trainingsformen (J + S-FK)

Leitung: Hans Stehli, Primarlehrer, Lindau ZH

Teilnehmer: Keine Anfänger

Programm: Spiel- und Trainingsformen für Schüler / J + S-FK

Ort: Zürcher Oberland/Einsiedeln (je nach Schneeverhältnissen)

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

Daten: 9., 16. und 23. Januar 1985, je 14.00–16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1984**

Besonderes: In der Anmeldung Vermerk «J + S-FK» anbringen, sofern Teilnahme in der J + S-Klasse gewünscht wird!

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1327.1 Skifahren: J + S-FK

Leitung: Jakob Brändli, SI und J + S-Experte, Wald ZH

Teilnehmer: J + S-Leiter 1, 2, 3 im Skifahren

Programm: Gemäss den Richtlinien von «Jugend und Sport» für den FK im Fach Skifahren A.

Ort: Atzmännig
Dauer: 3 Mittwochnachmittage
Daten: 9., 16. und 23. Januar 1985, je 13.30–17.30 Uhr
Anmeldeschluss: **31. Oktober 1984**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Pestalozzianum Zürich

Beratungsstelle für das Schulspiel

Schülertheatertreffen im März 85

Im März 85 soll das Zürcher Schülertheatertreffen zum 4. Mal über die Bühne gehen. Wir wollen keine Paradeveranstaltung für die besten Schultheaterstücke und die geübtesten Lehrerregisseure organisieren, sondern Spielgruppen und Klassen die Möglichkeit bieten, sich gegenseitig Ausschnitte aus ihrer Theaterarbeit vorzuspielen. Ein breites Spektrum des Schulspiels sollte vertreten sein.

Nach den Erfahrungen der drei bisherigen Treffen ist es sinnvoll, an einer Veranstaltung nicht mehr als 100 Personen teilnehmen zu lassen (5–6 Spielgruppen). So ist es möglich, den Anlass ziemlich frei und organisatorisch einfach zu gestalten. Am Morgen und am Nachmittag zeigen die Gruppen ihre Szenen und Stücke. Über Mittag haben die teilnehmenden Schüler



und Lehrer Zeit, bei Wurst, Brot und Getränken über das Gesehene zu diskutieren. Bewährt hat sich nach unserer Ansicht auch ein Animationsteil, in dem die Schüler in verschiedenen Gruppen etwas ausprobieren und allfällige Resultate zeigen können.

Bei dezentralisierter Durchführung, die für die Zukunft ins Auge zu fassen ist, könnten mehr Spielgruppen angesprochen werden. An einem Vorbereitungstreffen hätten interessierte Spielleiter die Möglichkeit, entsprechende Ideen auszutauschen und zu entwickeln.

Wir hoffen, dass möglichst viele Lehrer mit ihren Klassen und Gruppen bereit sind, an dieser Art von Austausch teilzunehmen. Lehrer und Spielleiter der letzten Treffen werden bei der Organisation und Durchführung behilflich sein. Die Beratungsstelle für das Schulspiel übernimmt die Koordination und kann die Arbeit in den Spielgruppen unterstützen.

Beim **1. Informationstreffen am Mittwoch, 12. Dezember 1984, 17 Uhr**, im Inforum des Pestalozzianums können sich interessierte Lehrer und Spielleiter kennenlernen und die weiteren Schritte planen. Anmeldungen (Postkarte genügt!) nimmt die Beratungsstelle für das Schulspiel am Pestalozzianum gerne entgegen.

Audiovisuelle Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich Filmpodium der Stadt Zürich

14. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule (8./9. Schuljahr)

Spielfilme zum Thema «Unterwegssein»

Zweifellos eignet sich der Film als bewegtes Medium ganz besonders gut, um die Unruhe und die Aufbruchstimmung vieler Zeitgenossen auszudrücken. Vor allem junge Menschen werden normalerweise von Fernweh gepackt, erliegen der Sehnsucht nach Veränderung, nach Erlebnissen oder Abenteuern fern von zu Hause. Wenn nicht das Auto, so dient das Motorrad, der «Feuerstuhl», als begehrtes Fortbewegungsmittel. In der Regel bleibt dieser Bewegungsdrang, dieses mehr oder weniger spontane Umherschweifen eine Episode, deren Stellenwert freilich für die persönliche Entwicklung des einzelnen nicht geringzuschätzen ist.

Das Unterwegssein, das Gefühl der Unbehaustheit können aber auch zu einer dauernden Lebensform werden, die sich gewissermassen selbst genügt, auch wenn vielleicht trotz sich breitmachender Resignation so etwas wie der dunkle Antrieb, die bewusst-unbewusste Sehnsucht spürbar bleiben, irgendwo und irgendwann vielleicht doch einmal das ersehnte Glück einer Bleibe – sei es ein Ort, sei es ein Mensch – zu finden.

Nicht nur die ausgewählten Filme bieten manche Ansätze zu fruchtbarer Auseinandersetzung; auch die Literatur ist reich an Texten, um in das Thema einzusteigen. Dementsprechend enthält die *Dokumentation*, die jedem Lehrer rechtzeitig zugestellt wird, Anregungen, um die Schulklasse durch geeignete Einstimmung auf den Filmbesuch vorzubereiten. Wie die Vorstellungen im Städtischen Filmpodium im Studio 4 bewiesen haben, ist es ohne weiteres möglich, auch ein 250köpfiges Schülerpublikum während der Dauer eines Films zu fesseln, was angesichts des kurzzeitigen TV-Konsums eine wesentliche Aufgabe der Medienerziehung darstellt.

Organisation

In der Regel ist **pro Klasse der Besuch von nur einer Vorstellung möglich.**

Als **Unkostenbeitrag** ist pro Schüler und Begleitperson der Betrag von **Fr. 1.50** zu entrichten. Dieser ist **vor Vorstellungsbeginn** an der Garderobe zu bezahlen.

Alle Vorstellungen finden im **Kino Studio 4**, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich, statt. **Vorstellungsbeginn** ist in der Regel um **09.30 Uhr** (bei über zweistündigen Filmen um 09.00 Uhr).

Alle Lehrer und Begleitpersonen werden nachdrücklich gebeten, ihre Schüler zur unumgänglichen Rücksichtnahme vor und während der Vorführung anzuhalten. Abfälle bitte nicht unter den Sitzen deponieren.

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach dem folgenden Schema auszufüllen:

1. Name und Adresse des **Lehrers**, Telefonnummer
2. **Schulort**, Name des **Schulhauses**, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl der **Schüler**, Anzahl der **Begleitpersonen**
4. **Nennung von 2 Filmen** (1. und 2. Präferenz) aus dem nachstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen **Wochentage oder Daten**, an denen **der Vorstellungsbesuch unmöglich ist**

Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium für Schüler
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **29. Oktober 1984**

Programm (Änderungen vorbehalten):

Dienstag, 20. November 1984 (evtl. Wiederholung 22. November)

I ALICE IN DEN STÄDTEN Deutschland 1974

Regie: Wim Wenders; Darsteller: Rüdiger Vogler, Yella Rottländer, Elisabeth Kreuzer, Edda Köchl.

Dauer: 110 Minuten

Dienstag, 27. November 1984 (evtl. Wiederholung 29. November)

II SÜRÜ (Die Herde) Türkei 1979

Regie: Zeik Oekten; Buch: Yilmaz Güney; Darsteller: Melike Demirag, Tarik Akan, Tuncel Kurtiz, Levent Inanir, Meral Niron.

Dauer: 129 Minuten

Dienstag, 4. Dezember 1984 (evtl. Wiederholung 6. Dezember)

III RAIN PEOPLE USA 1969

Regie: Francis Ford Coppola; Darsteller: Shirley Knight, James Caan und Robert Duvall.

Dauer: 102 Minuten

Dienstag, 8. Januar 1985 (evtl. Wiederholung 10. Januar)

IV EASY RIDER USA 1969

Regie: Dennis Hopper; Darsteller: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson.

Dauer: 95 Minuten

Zur Beachtung: Geeignet ab 9. Schuljahr

Dienstag, 15. Januar 1985 (evtl. Wiederholung 17. Januar)

V LA STRADA Italien 1954

Regie: Federico Fellini; Darsteller: Giulietta Masina, Anthony Quinn, Richard Basehart, Aldo Silvani, Marcella Rovere, Lina Venturini.

Dauer: 109 Minuten

Dienstag, 22. Januar 1985 (evtl. Wiederholung 24. Januar)

VI TRANSATLANTIQUE Schweiz 1983

Regie und Buch: Hans-Ulrich Schlumpf; Darsteller: Zaira Zambelli, Roger Jendly, Renate Schroeter, Balz Raz sowie Passagiere und Besatzung der «Eugenio C.»

Dauer: 109 Minuten

Zur Beachtung: Geeignet ab 9. Schuljahr

Die vollständige Ausschreibung mit Angaben zu den einzelnen Filmen findet sich in der **September-Nummer** des Schulblattes.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1984/85 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 9

Einführung in das systematische Denken und Handeln

Zielsetzung

In diesem Fortbildungskurs wollen wir die Natur einiger menschlicher Probleme besser verstehen lernen, indem wir den Menschen als Teil eines grösseren Ganzen in seinen Bezügen betrachten.

Arbeitsweise

Einführung in die neueren Ergebnisse der *Kommunikationslehre*, des *systematischen Denkens*, der *Familientherapie* und der *Ökologie* mit Hilfe von Darbietungen, Übungen und Gesprächen.

Erste Versuche, das Gelernte an Beispielen aus der eigenen Praxis anzuwenden.

Kursleitung

Thomas Hagmann

Zeit

4 Mittwochnachmittage von 14.00 bis 17.30 Uhr:
21. November, 28. November, 5. Dezember, 12. Dezember 1984.

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 150.—

Anmeldeschluss

Ende Oktober 1984

Kurs 12

J. A. Comenius (1592–1670), Pädagoge eines ganzheitlichen Lebens

Lektüre, Interpretation, Gespräch

Zielsetzungen

Vertiefendes Lesen einiger Texte aus den Hauptwerken; Beschäftigung mit seiner grossen, barocken Schau von Lebenssinn, von organischer menschlicher Erziehung und Entwicklung. Was könnte für uns heute wieder bedeutsam werden? Wahrnehmen der eigenen Lebensauffassung und Überdenken der eigenen Erziehungsziele.

Arbeitsweise

Kurze Einführung. Gespräch über ausgewählte Texte. Persönliche Stellungnahme und kollegialer Austausch.

Kursleitung

Dr. Hans Jakob Tobler

Teilnehmer

16

Zeit

4 Dienstagabende von 17.00 bis 19.00 Uhr: 8. Januar, 15. Januar, 22. Januar, 29. Januar 1985

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 120.—

Anmeldeschluss

Ende November 1984

Kurs 14

Alltagsprobleme in der heilpädagogischen Arbeit

(mit den uns Anvertrauten, mit Vorgesetzten und Untergebenen, mit Mitarbeitern und Behörden u. a. m.)

Zielsetzung

Oft sind es nicht spektakuläre Fragestellungen, sondern sogenannte Alltagsprobleme, die uns in der heilpädagogischen Arbeit belasten, Unmut, Ärger oder Enttäuschung verursachen und in der Folge oft sowohl Atmosphäre als auch unsere Arbeitsqualität beeinflussen.

Wir möchten zu Beginn des Kurses gemeinsam eine Liste jener Alltagsprobleme aufstellen, die für die Teilnehmer zurzeit im Vordergrund stehen. Hernach möchten wir nach möglichen Verbesserungen suchen, diese ausprobieren und die Auswirkungen betrachten.

Arbeitsweise

Kollegialer Austausch, Arbeit in Interessegruppen, Kurzinformationen; Planung, Begleitung und Nachbesprechung von konkreten Lösungsangeboten.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn, Kari Aschwanden

Teilnehmerzahl

beschränkt

Zeit

7 Donnerstagnachmittage von 13.30 bis 17.00 Uhr
25. Oktober, 1., 8., 15., 22., 29. November, 6. Dezember 1984

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 210.—

Anmeldeschluss

15. Oktober 1984

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des Zürcher Basketballturniers 1985

für Schülerinnen und Schüler ab dem 5. Schuljahr

Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel für Turnabteilungen oder Schulsportmannschaften gedacht.

Schulsportmannschaften dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen.

Durchführung:

Kategorie A	10. Schuljahr und mehr
Kategorie B	9. Schuljahr
Kategorie C	8. Schuljahr
Kategorie D	7. Schuljahr
<i>Neu</i> Kategorie E	5./6. Schuljahr (Ballgrösse: Minibasketball)

Regeln:

Gespielt wird nach den Basketballregeln für die Schule des KZS, die im Anhang zu dieser Publikation abgedruckt sind.

Ort:

Turnhallen Rämibühl, Pfauen und Rämistrasse 80 in Zürich

Zeit:

Samstagnachmittage, 13.00–18.00 Uhr

Jede Mannschaft bestreitet vom 15. Dezember 1984 bis zum 2. März 1985 an zwei Samstagnachmittagen je 2–3 Spiele. Spielzeit: 2 mal 10 Minuten. Die besten Mannschaften messen sich in einer Finalrunde.

Finaldaten:

16./23. März 1985

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Anmeldeformulare können bei Erich Stettler, Heissächerstrasse 23, 8907 Wettswil, Telefon 01 / 700 17 76, bezogen werden.

Anmeldeschluss:

Mittwoch, 7. November 1984 (Poststempel)

st.

Basketballregeln für die Schule

Erste Regeln für Schüler der III. und IV. Altersstufe

Mannschaft

1. 5 Spieler und 0–5 Auswechselspieler.
2. Beliebiges Auswechseln während des ganzen Spieles.
3. Abzulösende Spieler müssen das Spielfeld in der Mitte verlassen haben, bevor die neuen an derselben Stelle das Spielfeld betreten.

Spielbeginn

4. Sprungball in der Feldmitte zwischen 2 Spielern.
5. Die anderen Spieler stellen sich ausserhalb des Kreises auf.
6. Die beiden springenden Spieler geben den Ball mit einer Hand den Mitspielern. Der Ball darf nicht gehalten werden.

Wertung

7. Jeder im Spiel erzielte Korb zählt 2 Punkte, jeder erfolgreiche Strafwurf 1 Punkt.
8. Nach einem gültigen Korb erfolgt ein Abwurf hinter der Grundlinie, in allen anderen Fällen wird der Ball in beliebiger Wurfart von der Seitenlinie ins Spiel gegeben.

Regelübertretungen

9. Den Ball mit der Faust schlagen oder zum eigenen Vorteil mit dem Fuss treten.
10. Den Ball länger als 5 Sekunden halten, wenn man angegriffen wird. Wird man nicht angegriffen, so gilt Regel 12.
11. Outball verursachen: Ball oder ballführender Spieler berührt etwas ausserhalb des Spielfeldes (Linie = out).
12. Das Spiel absichtlich verzögern.
13. Das einhändige Prellen des Balles unterbrechen und wieder beginnen (Doppeldribbling).
14. Schrittfehler: Mehr als einen Schritt ausführen, ohne zu prellen oder abzuspielen (siehe Anmerkung).
15. Sich länger als 3 Sekunden (mit oder ohne Ball) im gegnerischen Trapez aufhalten, ohne zu schiessen. Beim Korbwurf ist diese Regel aufgehoben, bis ein Angreifer erneut im Besitz des Balles ist.
16. Unsportliches Verhalten gegenüber Spielern oder Schiedsrichtern sowie grobe oder gefährliche Spielweise.
17. Den Gegner durch Berührung stören oder hindern.
18. Den Gegner mit Armen und Beinen sperren.
19. Unbeherrschtes Anrennen oder Durchdribbeln des Angreifers.
20. Sich als Verteidiger so in den Weg des Angreifers bewegen, dass ein Kontakt unvermeidlich wird.

Ahndung

Die Regelübertretungen 9.–15. ergeben für den Gegner Einwurf von ausserhalb der Seitenlinie auf Höhe der Regelübertretung.

Die Regelübertretungen 16.–20. und 3. (Spielerwechsel) werden als persönliches Foul gewertet und ergeben für den Gegner:

- 2 Strafwürfe für unsportliches Verhalten oder Foul an einem auf den Korb werfenden Spieler (der gefoulte Spieler muss die Strafwürfe selbst ausführen) oder Verletzung von 3.
- Einwurf wie bei 9.–15. in allen andern Fällen.

Bei absichtlichem Foul wird ein Spieler verwarnet oder ausgeschlossen. Mit 5 Fouls scheidet ein Spieler aus (bei kurzer Spielzeit mit 3 Fouls).

Anmerkung

Unter einem Schritt versteht man:

- Bei Fang im Lauf eine Bewegung von 2 Takten.
Also: Fang, dann r-l oder l-r (= 1 Schritt).
- Bei Fang im Stand eine Bewegung von 1 Takt.
Also: Fang, dann r oder l.

Nach dem Schritt darf das vorgestellte Bein beliebig oft versetzt werden (Sternschritt). Für Pass oder Korbwurf dürfen beide Füsse nach dem Schritt den Boden verlassen (Sprung), aber nicht für den Beginn des Dribblings.

Zürcher Basketballturnier 1985

Vor- und Finalrunde: Rückpassregel
Finalrunden: Strafwurfregel «3 für 2»

Schweizerischer Verband für Sport in der Schule SVSS

Lehrerkurse Winter 1984

Nr. 75 Skilagervorbereitung/J + S FK

Vorbereitung zur Planung und Durchführung eines Skilagers.

Aufzeigen und Erproben verschiedener Aspekte der Skilagergestaltung (Themen aus dem Internationalen Skikongress). Persönliche Weiterbildung inkl. Fortbildung J + S.

13.–16. 12. 1984 in Davos. Kursleitung: Joss Ursula.

Anmeldefrist: 1. 11. 1984

Nr. 77 Skifahren A: J + S-Leiterkurs 3 (1. Teil)

Vorbereitung der methodisch-technischen Inhalte der Leiteraus- und -prüfung.

26.–31. 12. 1984 in Laax GR. Kursleitung: Gygli Andreas.

Anmeldefrist: 15. 11. 1984

Nr. 78 Skifahren A: J + S-Leiterkurs 1/J + S FK

Skikurs für Lehrer und Leiter in Schulskilagern, insbesondere der Oberstufe.

26.–31. 12. 1984 auf Seebenalp (Flumserberge). Kursleitung: Ebnetter Albert.

Anmeldefrist: 15. 11. 1984

Nr. 81 *Skiakrobatik in der Schule/J + S LK 2 (E)*

Grundformen LK 1–3 (pers. Fertigkeit). Springen als Einführungsmöglichkeit. Formen für Wettkampf und Spiel. Bau von Sprunganlagen und Parcours. Nicht geeignet für völlige Anfänger – eigene Ausrüstung erforderlich.

26.–31. 12. 1984 in Davos. Kursleitung: Disler Pius.

Anmeldefrist: 15. 12. 1984

Weitere Auskünfte und Anmeldung:

Sekretariat SVSS, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 47 13 47

Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

EINLADUNG

29. Konferenz

Lehrkräfte der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

Donnerstag, 22. November 1984, 09.15 Uhr

Zentrum Schluefweg, 8302 Kloten

Programm

Vormittag

1. Eröffnung der Konferenz durch die Präsidentin
2. Musikvortrag durch die Blockflötengruppe der Musikschule Kloten aus Bassersdorf
3. Begrüssung der Konferenzteilnehmer durch Herrn H. Benz, Stadtpräsident von Kloten
4. Vortrag von Herrn J. Jegge
«Über Schule und Politik, über die Zweigeteiltheit der Welt und über die Frauen als Vorbild»
Kurze Pause
5. Begrüssung der neuen Lehrkräfte und Ehrung der Neupensionierten
6. Wahl der Stimmzähler
7. Protokoll der 28. Konferenzversammlung vom 24. November 1983 in Zürich
8. Wahlen
 - a) eines Vorstandsmitgliedes, Vorschlag des Vorstandes:
Frau Vreni Mathis, Nählehrerin, Wetzikon, bisher
 - b) von zwei Delegierten an die Diplomprüfungen des Haushaltlehrerinnenseminars Pfäffikon
 - c) von zwei Delegierten an die Diplomprüfungen des Arbeitslehrerinnenseminars Zürich
9. Berichte
 - a) der Präsidentin
 - b) der Delegierten der Aufsichtskommission
 - c) der Delegierten an den Seminarprüfungen
10. Mitteilungen und Verschiedenes

Gemeinsames Mittagessen im Restaurant «Zentrum Schluefweg»

Nachmittag

1. Führung durch das Fernsehstudio (ca. 3 Stunden)
Für diejenigen, die das letzte Mal Pech hatten
2. Führung durch den Technischen Betrieb der Swissair
Nicht nur für Männer
3. Flughafenbesichtigung (Eintritt Fr. 3.—)
4. Betriebsbesichtigung des SEG Zürich (Verwertungsgenossenschaft für Eier und Geflügel), Glattbrugg

Zürich, 13. September 1984

Die Präsidentin: I. Jegge

Die Vizepräsidentin: D. Alig

Konferenzpflichtig sind alle Lehrkräfte mit drei Semesterstunden an obligatorischen oder freiwilligen Kursen an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule. Als Entschuldigung gelten nur Gründe, die auch ein Fernbleiben vom Unterricht rechtfertigen würden.

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

V o r a n z e i g e

Die Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe (PC-Konto 84-3675 Winterthur) findet am 1. Dezember 1984 im Volkshaus Helvetia, Zürich, statt.

Thema der Tagung: Das Kind im Kunsthaus

Referenten: Dr. Margrit Vasella und Ruedi Weber

Für den Vorstand der IKA:

Röbi Ritzmann, Predigergasse 18, 8001 Zürich

Ausstellungen

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich Museum für Gestaltung

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr
Mi 10–21 Uhr
Sa, So 10–12, 14–17 Uhr
Montag geschlossen

bis 14. Oktober 1984

Ausstellungsraum 1. Stock

Hans Gugelot 1920–1965

Systemdesign

bis 11. November 1984

Halle

Reihe Schweizer Plakatgestalter 1

Burkhard Mangold (1873–1950)

bis 11. November 1984

Projekte für Basel

Architektur-Wettbewerbe 1979–1983

Museum Bellerive

Höschgasse 3, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 43 77, Tram 2/4

12. September bis 4. November 1984

KÜNSTLERFÄCHER VOM BAROCK BIS ZUR GEGENWART

Kompositionen im Halbrund

Im 1. Stock aus der Museumssammlung:

STICKEREIEN

Öffnungszeiten: Di–So 10–12, 14–17 Uhr
Montag geschlossen

Eintritt frei.

Naturwissenschaftliche Sammlungen der Stadt Winterthur

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur

Temporärausstellung

Naturschutz in Winterthur

6. Oktober 1984 bis Ende Januar 1985

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, 10–12 Uhr und 14–17 Uhr

Vom Lehrer begleitete Schulklassen haben freien Eintritt.

Diese Ausstellung – zum hundertjährigen Bestehen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur konzipiert – weist mittels Karten, grossformatigen Fotografien, knappen Texten und ausgewählten Präparaten auf die Bedeutung der zahlreichen Objekte des Natur- und Landschaftsschutzes in der Gemeinde Winterthur hin.

Zentralbibliothek Zürich

Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek

Alltag in Zürich zur Reformationszeit

18. September bis 10. November 1984

Ausstellungsraum Predigerchor

Die Ausstellung zum Zwingli-Jahr stellt nicht die spektakulären Seiten oder die grossen Gestalten der Reformation in den Vordergrund. Sie versucht anhand von zeitgenössischen Dokumenten zu zeigen, wie die Menschen in jener Zeit gelebt haben und welche Werte, Ideen und Bedürfnisse ihr Leben bestimmt haben. Dabei werden aus der Sicht der Betroffenen auch die Alltagserfahrungen der Leute vergegenwärtigt. Dies geschieht mit Material aus der Zentralbibliothek, die in ihren Sammlungen die Vergangenheit von Stadt und Kanton Zürich bewahrt hat.

Das 16. Jahrhundert war geprägt von Gegensätzen: Humanismus und Intoleranz, Ketzerei und Rechtsgläubigkeit, Unternehmertum und soziale Abhängigkeit, wissenschaftliches Denken und Aberglaube. Solche und andere Gegensätze zeigen sich in fast allen Bereichen der Ausstellung. Zürich im 16. Jahrhundert war nicht nur die Stadt der kirchlichen und sozialen Reformen, der sittlichen Erneuerung. Die Reformen waren begleitet von Glaubenszwang und Gewalt. Obrigkeitliche Vorschriften unterwarfen das Leben der Bürger strengen Vorschriften. Eine rigorose Strafjustiz, Krankheiten und Seuchen bewirkten, dass der Tod eine allgegenwärtige Erscheinung war. Dem Hexenwahn fielen allein in Zürich gegen 50 Frauen zum Opfer. Die Vermögensverteilung war einseitig; viele Menschen lebten in Armut. Die Bauern waren unterdrückt und standen in Gegensatz zur Obrigkeit.

Die Ausstellung streift auch die geistigen und kulturellen Veränderungen jener Zeit, im Mittelpunkt aber steht der Alltag mit seinen oft abseitigen und dunklen Zügen.

Die Ausstellung ist im Predigerchor der Zentralbibliothek Zürich, Eingang Predigerplatz 33, bis 10. November 1984 zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 13 bis 17 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr. Gruppenführungen sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Der Ausstellungskatalog kostet etwa Fr. 3.—; der Eintritt ist frei.

Kanton Zürich in Zahlen 1984

Das Statistische Amt hat wiederum die handliche Taschenbroschüre mit statistischen Grunddaten herausgegeben. Dieses Nachschlageheft von 36 Seiten Umfang informiert über die wichtigsten Strukturmerkmale und zahlenmässig erfassbaren Grössenordnungen von Gemeinden, Bezirken, Regionen sowie vom ganzen Kanton.

Das kleine Heft hat sich bisher – vor allem für obere Schulstufen – als nützliche Informationsquelle über Kantons- und Gemeindekennziffern erwiesen. Auch dieses Jahr können diese Broschüren für Schulzwecke gratis bezogen werden.

Bestellungen sind schriftlich an das Statistische Amt des Kantons Zürich, Hirschengraben 56, 8090 Zürich, zu richten.

Verschiedenes

BMS

Die Kaufmännische Berufsmittelschule Schuljahr 1985/86

Was will die BMS?

Die kaufmännische Berufsmittelschule führt in drei Jahren zur Lehrabschlussprüfung Ausbildungsrichtung R.

Sie vermittelt in einem zusätzlichen Schulhalbtage eine erweiterte Allgemeinbildung. Sie fördert die geistige Beweglichkeit und das Denken in grösseren Zusammenhängen.

Sie fasst begabte und leistungswillige Lehrlinge und Lehtöchter in eigenen Klassen zusammen. Dadurch kann der Unterricht wirkungsvoller gestaltet werden.

Die kaufmännische Berufsmittelschule schafft günstige Voraussetzungen für die Weiterbildung nach der Lehre und den beruflichen Aufstieg. Die erweiterte Allgemeinbildung ist für den Absolventen auch eine persönliche Bereicherung.

Gesetzliche Grundlagen

Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 18. April 1978

Art. 29 Berufsmittelschule

«Lehrlinge, die in Betrieb und Berufsschule die Voraussetzungen erfüllen, können die Berufsmittelschule ohne Lohnabzug besuchen.»

Verordnung über die Berufsbildung vom 7. November 1979.

Art. 25 Voraussetzungen zum Besuch der BMS

«Der Lehrling, der die Aufnahmebedingungen erfüllt, ist berechtigt, die Berufsmittelschule zu besuchen. Eine Verweigerung aus betrieblichen Gründen ist nur zulässig, wenn der Lehrmeister nachweist, dass der erfolgreiche Abschluss der Lehre durch den zusätzlichen Unterrichtsbesuch ernsthaft gefährdet ist. Die Abwesenheit vom Lehrbetrieb darf einschliesslich des obligatorischen Unterrichts zwei Tage pro Woche nicht überschreiten. Die Schule kann einen Schüler vom freiwilligen Unterricht ausschliessen, wenn Arbeitshaltung und Leistungen ungenügend sind.»

Wer meldet sich für die Aufnahmeprüfung der BMS?

- Wer mehr leisten kann und will, als man vom Durchschnitt erwartet
- Wer neben der praktischen Arbeit im Lehrbetrieb seine geistigen Anlagen im entscheidenden Alter zwischen 16 und 20 Jahren optimal entfalten will
- Wer sich für eine Kaderstellung in unserer dynamischen Wirtschaft interessiert
- Wer später eine höhere Fachprüfung ablegen will
- Wer nach der Lehre eine Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule besuchen möchte
- Wer den Zweiten Bildungsweg (das heisst Berufslehre, dann Matura und späteres akademisches Studium) durchlaufen will

Konzeption der Berufsmittelschule

Grundlage für den Besuch der BMS bildet der Lehrvertrag. Voraussetzung für den Eintritt ist grundsätzlich eine bestandene Aufnahmeprüfung.

Die Berufsmittelschüler erhalten zum Pflichtunterricht nach Normallehrplan einen *Zusatzunterricht*.

Das Schuljahr beginnt im Frühling mit dem ersten Semester.

Es stehen zur Wahl:

Phasenunterricht

Auf eine 3–6wöchige Schulphase folgen 6–12 Wochen, in denen der Lehrling ausschliesslich im Betrieb tätig ist. Während der Schulphase ist die ganze Zeit durch Unterricht belegt.

Praxisbegleitender Unterricht

Der Lehrling besucht den Unterricht während zwei Tagen in der Woche.

Die Fächer der kaufmännischen BMS

Neben dem Unterricht gemäss Normallehrplan für die kaufmännische Lehre, Ausbildungsrichtung R (Deutsch, Französisch, zweite Fremdsprache, Rechnen, Buchhaltung, Betriebs- und Rechtskunde, Wirtschaftsgeographie, Staatskunde, Wirtschaftskunde, Korrespondenz, Maschinenschreiben und Bürotechnik, Turnen und Sport), vermittelt die BMS einen erweiterten und vertieften Unterricht in Englisch, Betriebs- und Rechtskunde sowie Volkswirtschaftslehre. Eigentliche BMS-Fächer sind: Geschichte, Deutsche Literatur, Mathematik, Wahlpflichtfächer wie Kunstgeschichte, Musik, Politische Meinungsbildung, Medienkunde, Psychologie, Völkerkunde, Biologie, Erdgeschichte.

Die Aufnahmeprüfung in die kaufmännische BMS

Ihre Anforderungen entsprechen ungefähr jenen der 3. Sekundarklasse.

Prüfungsfächer sind:

Deutsch (Aufsatz und Sprachübung)

Arithmetik und Algebra

Französisch (Sprachübung)

Der Schüler wird probeweise ins erste Semester aufgenommen, wenn der einfache Durchschnitt aus den drei Prüfungsfächern 4,0 erreicht wird.

Anmelde- und Prüfungstermine

Anmeldetermin bis 16. Januar 1985

Aufnahmeprüfung am 23. Januar 1985 nachmittags

Die Prüfung kann nur einmal abgelegt werden.

Kosten

Das Schulgeld übernimmt das Lehrgeschäft. Die Absolventen haben Lehrmittel und Schulmaterial zu bezahlen. – Für Berufsmittelschüler stehen – wie für andere Lehrlinge – Stipendien zur Verfügung.

Anmeldung und Auskünfte:

Für Schüler des ganzen Kantons Zürich:

Handelsschule des Kaufmännischen Verbandes Zürich, Abteilung Berufsmittelschule, Limmatstrasse 310, 8005 Zürich.

Briefadresse: Postfach, 8037 Zürich, Telefon 01 / 44 28 00

Welternährungstag 84: Unterrichtseinheit «Sahel»

Aus Besorgnis über die katastrophale Verschlechterung der Ernährungssituation in weiten Gebieten der Dritten Welt schlug 1979 die FAO (UNO-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft) vor, den 16. Oktober zum Welternährungstag zu erklären. Viele Lehrerinnen und Lehrer nehmen diesen Tag zum Anlass, um im Unterricht über Hunger und Ernährung zu sprechen.

Welternährungstag 84: Bei der Schulstelle Dritte Welt ist auf Anfang Oktober ein *16seitiges* Faltblatt:

«SAHEL – Leben am Rande der Wüste»

erhältlich.

Das Faltblatt (Halbkarton) richtet sich *vor allem an Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe*. Es enthält einerseits die Erzählung über einen Knaben, der sein Dorf verlassen muss, und andererseits Lebensbilder eines Nomadenmädchens.

Mit seinen vielen Denk- und Arbeitsanregungen eignet sich das *bebilderte Faltblatt* für Einzel- und Klassenarbeit. Fragen zur weltweiten Verflechtung von Hunger und Überernährung werden veranschaulicht. Zu jeder Bestellung wird ein *Lehrerteil* mit Zusatzinformationen gratis abgegeben.

Eine *Materialliste* mit Hinweisen auf weitere Unterrichtsmaterialien zum Thema «Hunger und Ernährung» ist auf der Schulstelle gratis erhältlich.

Bestellungen sind zu richten an: Schulstelle Dritte Welt, Postfach 1686, 3001 Bern, Telefon 031 / 26 12 34

Kinder malen Kerzen für Kinder

terre des hommes schweiz führt eine Kerzenaktion in Zusammenarbeit mit Schulen in der deutschen Schweiz durch. Die Aktion geht so:

1. Lehrer und Lehrerinnen können bei terre des hommes schweiz ein Kinderbuch und eine Unterrichtsmappe zum Preis von etwa Fr. 20.— (je nach Schulstufe) beziehen. Das Buch erzählt eine lebendige Geschichte aus dem Alltag eines Kindes in der Dritten Welt. Die Unterrichtsmappe gibt den Lehrern Anregungen für den Unterricht, z.B. Hintergrundinformationen zum Land, in dem die Geschichte spielt, Rollenspiele, Kochrezepte, Bastelarbeiten, Gedichte u. a. m. Dieses Material dient dazu, den Schülern die Lebensweise von Kindern in der Dritten Welt näherzubringen und sie auf das Bemalen der Kerzen vorzubereiten.
2. Sie können bei terre des hommes schweiz gratis Kerzen und Farben bestellen. Ihre Klasse bemalt die Kerzen und verkauft sie zu **Fr. 5.—** das Stück: entweder einzeln an Verwandte und Bekannte oder an einem gemeinsamen Verkaufsstand.

Anmeldeschluss: 25. Oktober 1984

Bestelladresse: terre des hommes schweiz, Sekretariat, Jungstrasse 36, 4056 Basel, Telefon 061 / 44 99 29

Offene Lehrstellen

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

B13

Bei der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, ist auf den 1. Dezember 1984 infolge Übernahme einer neuen Tätigkeit durch die Amtsinhaberin die Stelle der

Inspektorin für Handarbeit an der Volksschule

neu zu besetzen.

Bewerberinnen mit Fähigkeitszeugnis als Handarbeitslehrerin, Praxis im zürcherischen Schuldienst und evtl. Behördentätigkeit im Schulwesen, die Freude an Beratungs- und Führungsaufgaben, reger Zusammenarbeit mit Behörden und Lehrerschaft sowie Interesse für die Entwicklung des koeduzierten Handarbeitsunterrichts haben, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, zu senden.

Auskünfte erteilt: Telefon 01 / 259 22 76.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

B14

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 suchen wir gut ausgewiesene

Haushaltungslehrerinnen

für unsere dreiwöchigen Internatskurse für Schüler und Schülerinnen kantonaler Mittelschulen. Die Kurse werden inner- und ausserhalb des Kantons Zürich durchgeführt. Der Unterricht umfasst die Fächer Kochen/Ernährungslehre und Hauswirtschaft.

Je nach Wunsch können verschiedene Kurse zu einem Semester- oder Jahreslehrauftrag kombiniert werden. Sehr gute Honorierung nach den kantonalen Besoldungsansätzen, freie Wohnung und Verpflegung.

Wenn Sie an einer solchen Tätigkeit interessiert sind, setzen Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich mit uns in Verbindung.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 22 83.

**Kantonsschule Enge Zürich, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich
Handelsschule, Wirtschaftsgymnasium, Neusprachliches Gymnasium**

B15

An der Kantonsschule Enge, Zürich, sind auf Frühjahr 1985 folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle für Französisch,**
evtl. in Verbindung mit einem andern Fach
- 1 Lehrstelle für Mathematik,**
evtl. in Verbindung mit Physik oder Informatik

Die Bewerber(innen) müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen. Vor der Anmeldung haben sie beim Rektorat der Kantonsschule Enge schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober 1984 dem Rektorat der Kantonsschule Enge einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schule Schlieren

B16

Für Stellenantritt nach den Herbstferien oder nach Vereinbarung suchen wir

1 Logopädin für 14 Stunden pro Woche

zur Behandlung von Kindern mit Sprachstörungen und mit Lese-Rechtschreibe-Schwäche. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren, zu richten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 / 730 79 33.

Die Schulpflege

Primarschule Aeugst am Albis

B17

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe/Unterstufe

neu zu besetzen.

Wenn Sie Freude daran hätten, in unserer schönen, kleinen Gemeinde eventuell auch eine Doppelklasse zu übernehmen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn M. Wittenwiller, Wängi, 8914 Aeugst a. A.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Ottenbach

C09

Im nächsten Frühling eröffnen wir unseren 3. Kindergarten und suchen darum auf Beginn des Schuljahres 1985/86 eine diplomierte bzw. einen diplomierten

Kindergärtnerin / Kindergärtner

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 17. November 1984 an die Präsidentin der Kindergartenkommission, Frau Dr. B. Spillmann, Im Marxen, 8913 Ottenbach, Telefon 76,1 23 13.

Primarschule Rifferswil

B18

Da unser langjähriger Mittelstufenlehrer altershalber zurücktritt, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1985/86

1 erfahrene Lehrkraft

für den Unterricht an unserer Mehrklassenschule, 3 Klassen, 4.–6. Schuljahr.

Eine geräumige Wohnung beim Schulhaus kann zur Verfügung gestellt werden.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten K. Frehner, Gerensteg, 8911 Rifferswil, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Hirzel

A18

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Schule infolge Pensionierung

1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Gegenwärtig umfasst die Stelle eine kombinierte 1./2. Realklasse.

Unser modern eingerichtetes Schulhaus Schützenmatt bietet Möglichkeiten für einen zeitgemässen Unterricht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Alfred Haltenberger, Schönenbergstrasse, 8816 Hirzel, Telefon 01 / 729 93 41.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberrieden ZH

B19

Für die Zeit vom 1. Januar 1985 – Ostern 1985 suche ich eine

Handarbeitslehrerin

die meine Stelle (3. Primar- bis 3. Sekundarschule, 25 Stunden/Woche) während meines Auslandsaufenthaltes übernehmen möchte.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau G. Enzler, Schächli-Näef-Str. 6, 8942 Oberrieden.

Weitere Auskunft erteilt gerne Frau M. Künzle, Telefon 01 / 720 63 21.

Schulgemeinde Richterswil

B20

Auf Beginn des Schuljahrs 1985/86 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Oberschule

neu zu besetzen.

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, ein kollegiales Lehrerteam und modern eingerichtete Schulräume.

Interessierte Lehrkräfte mit entsprechender Ausbildung sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 31. Oktober 1984 an den Präsidenten, Herrn M. Zellweger, alte Wolleraustrasse 36, 8805 Richterswil, Telefon 784 47 77, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Richterswil

B21

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen.

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, ein kollegiales Lehrerteam und modern eingerichtete Schulräume.

Interessierte Lehrkräfte mit entsprechender Ausbildung sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Oktober 1984 an den Präsidenten, Herrn M. Zellweger, alte Wollerauerstrasse 36, 8805 Richterswil, Telefon 784 47 77 (Geschäft), zu senden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Erlenbach

B22

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1985/86

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 31. Oktober 1984 an die Präsidentin der Schulpflege Erlenbach, Frau Dr. R. Wyss, Rietstrasse 24, 8703 Erlenbach, zu richten.

Die Schulpflege

**Kant. Kinderheim Brüsshalde
8708 Männedorf**

B23

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1985/86

1 Primarlehrerin für die Unterstufe

Der Unterricht in unserer kinderpsychiatrischen Beobachtungs- und Therapiestation erfolgt nach Normallehrplan (Typ So A und D). Mehrjährige Unterrichtserfahrung und heilpädagogische Zusatzausbildung sind Voraussetzung, ebenso die Bereitschaft, in einem interdisziplinären Team (Lehrer, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologe, Sozialarbeiterin) mitzuarbeiten.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an die Verwaltung des Kinderheims Brüsshalde, z. Hd. von K. Kneringer, der Ihnen gerne alle weiteren Auskünfte erteilt.

Kant. Kinderheim Brüsshalde, Bergstrasse 120, 8708 Männedorf, Telefon 01 / 920 03 58.

Schulgemeinde Meilen

B24

In unserer Schulgemeinde ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind zu richten an das Schulsekretariat, Postfach, 8706 Meilen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

B25

In unserer Schulgemeinde ist auf Beginn des Wintersemesters 1984/85 die Stelle

1 Hauswirtschaftslehrerin (mit vollem Pensum)

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet. Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau V. Ehrler, Pfannenstilstrasse 9, 8706 Meilen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

B26

In unsere Schulgemeinde suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

1 Logopädin(en)

zur Übernahme eines Halbpensums am IV-anerkannten Sprachheilkindergarten. Zusätzlich kann ein weiteres Halbpensum vergeben werden zur Betreuung der Kinder in den verschiedenen Schulhäusern. Es steht dafür ein gut eingerichtetes Ambulatorium zur Verfügung (Fahrzeugausweis ist erforderlich).

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach dem Zürcher Berufsverband für Logopäden (ZBL).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) sind zu richten an das Schulsekretariat, Postfach, 8706 Meilen.

Auskunft erteilt Frau C. Heller, Präsidentin der Kommission für Schülerbelange, Telefon 923 46 43.

Die Schulpflege

Oberstufe Dürnten

B27

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 sind an unserer Schule

1 Sekundarlehrstelle (phil. II)

und

1 Reallehrstelle

durch Verwesereien neu zu besetzen. Beide Lehrstellen werden für vermutlich höchstens zwei Jahre errichtet werden können.

Bewerberinnen und Bewerber, die in unserer Oberländer Schulgemeinde in einer modernen und zentralen Schulanlage zu unterrichten wünschen, richten ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis 25. November 1984 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Dürnten, Hans Höhn, Nauenstrasse 5, 8630 Tann-Rüti, Telefon 055 / 31 15 38.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Gossau

B28

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Verweser neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens Ende Oktober 1984 an das Schulsekretariat Gossau, Schulhaus Wolfrichti, 8624 Grüt, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Hinwil

B29

An unserer Primarschule sind

- 1 Stelle an der Mittelstufe**
- 2 Stellen an der Unterstufe**

definitiv zu besetzen.

Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Hinwil

B30

An unserer Primarschule ist

- 1 Handarbeitslehrstelle**

definitiv zu besetzen.

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau S. Kindlimann, Friedheim, 8340 Wernetshausen, zu richten.

Primarschulpflege Hinwil

Oberstufenschule Hinwil

B31

Auf Frühling 1985 ist an unserer Schule folgende Lehrstelle, eventuell durch Wahl, neu zu besetzen:

- 1 Sekundarlehrstelle (phil. II)**

Bewerber und Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Herrn H. Eggenberger, Sackstrasse 24, 8340 Wernetshausen, bis Ende Oktober 1984 zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Seegräben

B32

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist in unserer Schulgemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Seegräben liegt am Pfäffikersee zwischen Uster und Wetzikon und bietet günstige Verkehrsverbindungen nach Zürich. Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege.

Lehrkräfte, die Freude hätten, an unserer Schule zu unterrichten, werden gebeten, ihre Bewerbung bis spätestens 29. Oktober 1984 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Pierre Derron, Robänkli 16, 8607 Aathal-Seegräben, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wald

B33

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle für Sonderklasse B

neu zu besetzen.

Bewerberinnen oder Bewerber mit heilpädagogischer Ausbildung und Erfahrung auf dieser Stufe werden bevorzugt.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der Kantonalen Verordnung; für die freiwilligen Gemeindegelöhne gelten die gesetzlichen Höchstansätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Unsere Schulanlagen sind den modernen Erfordernissen angepasst.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 31. Oktober 1984 zu richten an den Präsidenten der Lehrerwahl-Kommission, Herrn E. Oberholzer, Hiltisberg, 8636 Wald (Telefon 055 / 95 32 97).

Primarschulpflege Wald

Gewerbliche Berufsschule Wetzikon

B34

Auf Oktober 1985 ist an der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon die Stelle des

Direktors

neu zu besetzen. Wir suchen auf diesen Zeitpunkt eine einsatzfreudige, belastbare Führungspersönlichkeit.

Aufgaben:

- Leitung des gesamten Schulbetriebes mit rund 2000 Schülern
- Zusammenarbeit mit Gewerbe, Verbänden, Behörden
- Unterricht 9–13 Lektionen, tägliche Bürozeit

Anforderungen:

- Unterrichtserfahrung, SIBP oder gleichwertiger Abschluss
- Kenntnis des Berufsbildungswesens
- Initiative, an der Lehrlingsausbildung interessierte Persönlichkeit mit Durchsetzungsvermögen zur laufenden Einführung von Neuerungen (z. B. Informatik, Freifächer usw.)
- Erfahrung in Organisation und Administration, wenn möglich aus Tätigkeit in Wirtschaft, Verwaltung usw.
- Geschick im Verkehr mit Lehrmeistern, Lehrern und Schülern
- Idealalter 45–50 Jahre

Besoldung im Rahmen der zürcherischen Ansätze. Beamtenversicherung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis **15. November 1984** an Herrn H. Hirzel, Präsident der Berufsschulkommission, Alpenstrasse 31, 8620 Wetzikon.

Auskünfte erteilt der Direktor, P. Sommerhalder, Telefon Schule 01 / 930 23 60, Privat 01 / 935 35 36.

Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben

B35

An unserer Schule ist die Stelle

1 Sekundarlehrers

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 10 Tage nach Erscheinen dieses Inserates an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. Michel Schurter, Ettenhauserstrasse 67, 8620 Wetzikon, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Uster

B36

Auf das Frühjahr 1985 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen der Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis am 31. Oktober 1984 der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Primarschulpflege Uster

Primarschule Uster

B37

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle voraussichtlich an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 31. Oktober 1984 der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Das Schulsekretariat, Telefon 940 45 11, erteilt Ihnen gerne weiter Auskünfte.

Primarschulpflege Uster

Oberstufenschulpflege Uster

B38

An der Oberstufe Uster ist auf das Frühjahr 1985 (Schulbeginn 22. April 1985)

1 Stelle an der Realschule

zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn H. R. Elsener, Schulsekretariat, Stadthaus, 8610 Uster.

Gemeindeschulpflege Volketswil

B39

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (math. nat.)

1 Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn L. Mayer, Höhenweg 1, 8604 Volketswil, zu richten.

Die Gemeindeschulpflege

Der Schulpsychologische und Heilpädagogische Dienst des Bezirks Pfäffikon ZH

B40

sucht für die vakante Stelle in **Fehraltorf**

1 Logopädin

Das Arbeitspensum umfasst etwa 14 Wochenstunden. (Allenfalls zusätzliches Teilpensum von 10 Wochenstunden in Hittnau möglich.)

Die Besoldung erfolgt gemäss den Ansätzen für Sonderklassenlehrer, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau R. Huggenberger, Bergstrasse 24, 8330 Pfäffikon (Telefon 01 / 950 45 81), an welche auch Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten sind.

Primarschule Brütten

B41

Auf Beginn des Schuljahres 1985 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens Ende Oktober an folgende Adresse zu senden: Herrn Eric Büchi, Schulpräsident, Harossenstrasse 31, 8311 Brütten.

Schulpflege Brütten

Oberstufenschule Rickenbach ZH

B42

Auf Beginn des Schuljahres 1985 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen durch Verweser neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. II

1 Lehrstelle an der Realschule

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 31. 10. 1984 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, W. Ramseier, 8479 Altikon, Telefon 052 / 38 13 81 zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Seuzach

C07

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist

1 Sekundarlehrstelle (phil. I)

neu zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Weitere Interessenten/Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. Oktober 1984 einzureichen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Seuzach, Herrn Otto Ganz, Landstrasse 37, 8472 Seuzach.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Ossingen

B43

An unserer Schule ist auf Schulbeginn im Frühjahr 1985

1 Lehrstelle der Unterstufe

neu zu besetzen. Die drei Klassenzüge der Unterstufe sind in einem eigenen Schulhaus mit neu renovierten, grossen Klassenzimmern untergebracht und werden unter zwei Lehrkräften aufgeteilt.

Unser Dorf liegt im Zürcher Weinland. Bei einer allfälligen Wohnungssuche werden wir Ihnen nach Möglichkeit behilflich sein.

Schriftliche Bewerbungen unter Beilegung der üblichen Unterlagen wollen Sie bitte bis 31. Oktober 1984 an den Präsidenten der Primarschule, Herrn Hans Schurter, Thurhof, 8475 Ossingen, Telefon 052 / 41 28 94, richten, der auch gerne für Auskünfte zur Verfügung steht.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Embrach

B44

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist die Stelle

1 Hauswirtschaftslehrerin (mit vollem Pensum)

neu zu besetzen. Eine modern eingerichtete Schulküche steht Ihnen zur Verfügung.

Interessentinnen senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Birchler, Bankstrasse 8, 8424 Embrach, die auch bereit ist, jede gewünschte Auskunft zu erteilen (Telefon 865 16 96).

Die Oberstufenschulpflege / Frauenkommission

Primarschule Hüntwangen ZH

B45

Auf Beginn des Schuljahres 1985 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der 3./4. Primarklasse

zu besetzen.

Interessenten, welche gerne in einer Landgemeinde wohnen möchten (Wohnung vorhanden) und es auf sich nehmen, gleichzeitig an zwei Klassen Unterricht zu erteilen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **30. November 1984** dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn B. Berli, 8194 Hüntwangen, Telefon 01 / 869 01 69, einzureichen.

Primarschulpflege Lufingen

B46

Wir suchen auf Beginn des Herbstsemesters (oder nach Vereinbarung) eine ausgewiesene

Logopädin

Teilzeit, für 2 x 2 Stunden pro Woche.

Wir sind eine kleine Schulgemeinde, und unser Dorf Lufingen liegt an der Strasse von Kloten nach Embrach (etwa 20 Autominuten von Zürich).

Interessentinnen melden sich bitte bei Frau A. Wegmann, Buckstrasse 5, 8302 Augwil/Kloten, Telefon 813 43 07.

Schulgemeinde Nürensdorf

C01

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist in der Schulgemeinde Nürensdorf

1 Lehrstelle an der Primarschule (Unterstufe)

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Die Stelleninhaberin der Schuljahre 1969–1984 gilt als angemeldet. Weitere Interessenten reichen ihre Bewerbungen beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Bachofner, Alte Bühlhofstrasse 17, Oberwil, 8309 Nürensdorf, ein.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

C08

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 (eventuell 1 bis 2 Monate früher) ist in Freienstein

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

neu zu besetzen. Unsere Oberstufe (pro Jahrgang je 1 Klassenzug an der Sekundar- und Realschule, 1 Oberschulklasse) ist seit 1979 am Wahlfachversuch beteiligt.

Einer einsatzfreudigen, wenn möglich erfahrenen Lehrkraft bietet sich Gelegenheit, in einem kleinen Team aktiv zum Gedeihen unserer Schule beizutragen. Eine aufgeschlossene Behörde wird sie dabei unterstützen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis Mitte November an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstrasse 77, 8428 Teufen. Er steht auch gerne für Auskünfte zur Verfügung (Telefon 865 08 34), ebenso der Hausvorstand, Herr Rolf Brunner (Telefon 865 03 44).

Die Schulpflege

Primarschule Winkel

C02

Für sofort oder nach Übereinkunft suchen wir

1 Logopädin

für mindestens 10 Wochenstunden.

Ein gut eingerichtetes Schulzimmer kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Frau Ursula Meier-Christen, Mitglied der Primarschulpflege Winkel, Mülibachstrasse 7, 8185 Winkel-Rüti (Telefon 860 34 52).

Primarschule Dänikon-Hüttikon

C03

An unserer Schule ist ab Frühjahr 1985

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei zu besetzen (evtl. schon früher durch Vikariat).

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse zu senden: Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon, Schulhaus Rotfluh, 8114 Dänikon.

Die Primarschulpflege

Abteilungsübergreifender Versuch an der Oberstufe Niederweningen (AVO-M)

C04

Seit dem Frühjahr 1983 nehmen wir mit Begeisterung an diesem Schulversuch teil. Auf Beginn des neuen Schuljahres suchen wir

1 Reallehrer(in)

Diese Lehrstelle ist anspruchsvoll, aber faszinierend.

Wenn Sie bereit sind, einen überdurchschnittlichen Einsatz zu leisten, und die Fähigkeit haben, in einem kleinen, kollegialen Team konstruktiv mitzuwirken, richten Sie Ihre Bewerbung zusammen mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn A. Gisler, Dorf-
rebenstrasse 276, 8165 Schöfflisdorf, Telefon 01 / 856 13 40.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Otelfingen

C05

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist in unserer Schulgemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten werden freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 3. November 1984 an den Schulpräsidenten, Herrn H. R. Strässler, Schmittengasse 2, 8112 Otelfingen, zu senden. Er erteilt Ihnen gerne auch weitere Auskünfte (Telefon 01 / 844 19 85).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Otelfingen

C06

Auf Anfang Januar 1985 ist an unserer Schule neu zu besetzen

1 Sekundarlehrstelle (phil. I)

Die derzeitige Stelleninhaberin tritt aus familiären Gründen vor Ablauf des Schuljahres zurück.

Es sind auch Bewerber(innen) willkommen, die erst auf Anfang Schuljahr 1985/86 die Stelle antreten könnten.

Interessenten sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Herrn Rudolf Schoch, Bergstrasse 41, 8113 Boppelsen, bis 12. November 1984 zu richten.

Oberstufenschulpflege Otelfingen

Primarschule Regensdorf

B11

An unserer Primarschule ist auf Frühjahr 1985 die Stelle im Sprachheil-Kindergarten neu zu besetzen.

Wir suchen eine ausgebildete

Sprachheil-Kindergärtnerin

Wir sind eine aufgeschlossene Schulpflege in einem Vorort von Zürich.

Anstellung gemäss Kindergärtnerinnenbesoldung plus Sonderklassenzulage.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen mit Foto sind zu richten an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Die Primarschulpflege
